

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

247 (22.10.1951)

ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zuzüglich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

Badischer Landesmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreis: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Pf. — (Preisliste Nr. 1.) (Tel. aufgeb. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

3./52. Jahrgang

Montag, den 22. Oktober 1951

Nr. 247

Gleichberechtigt unter freien Nationen

Verteidigung der Staatsordnung - Erhaltung des sozialen Friedens - Die Resolutionen der CDU

Karlsruhe (UP). Die Delegierten des Parteitages der CDU bekannten sich in einer Entscheidung einmütig zur Politik des Bundeskanzlers. Unter Hinweis auf die bisherigen Leistungen und die Wiederaufnahme des deutschen Volkes als gleichberechtigtes Mitglied in die Gemeinschaft der freien Nationen bekundete der Parteitag den Willen der CDU, um die Erhaltung des sozialen Friedens zu ringen.

Der Parteitag rief alle Beteiligten zur Verantwortung für das Gemeinwohl auf, das nur auf der Grundlage der freien demokratischen Staatsordnung gedeihen könne. Die CDU sei entschlossen, die Staatsordnung gegen alle Staatsfeinde zu verteidigen. Die CDU bekenne sich „in der großen Weltauseinandersetzung zwischen Diktatur und Freiheit“, zur Freiheit der abendlichen Kultur. Darüber hinaus drückt sie erneut ihren Willen zur Wiedervereinigung Deutschlands in einem freien demokratischen Europa aus. Für die Erhaltung des Friedens, der nur in enger Gemeinschaft mit allen gleichgesinnten Völkern erreicht werden könne. Insbesondere will die CDU an dem großen Werk der Vereinigung Europas über alle nationalen Unterschiede hinweg mitarbeiten.

Dritte Strophe des Deutschlandliedes

In weiteren Entschlüsse und Empfehlungen forderte der Parteitag den Bundespräsidenten auf, die dritte Strophe des Deutschlandliedes zur deutschen Nationalhymne zu bestimmen. Unter dem Beifall der Delegierten erklärte der Berliner CDU-Abgeordnete Lemmer, die CDU wolle aus dem Deutschlandlied keine Parteiliede machen und appelliere an die anderen politischen Parteien, sich ihrem Vorgehen anzuschließen. Der Parteitag stimmte ferner einer Statutenänderung zu, derzufolge jetzt mehrere Geschäftsführer des CDU-Vorstandes bestellt werden können. Am 7. November soll vom Parteiausschuss über die Zusammensetzung des geschäftsführenden Direktoriums endgültig entschieden werden. Sein Vorschlag für die Abgeordneten Kirsinger, Tillmanns und Würmeling angehören werden.

In einer dem Parteiausschuss überreichten Entschließung treten die Delegierten für die Bildung eines Bundesinformationsministeriums ein. Das Ministerium soll zur Aufklärung der Bevölkerung über Erfolge, Ziele und Notwendigkeiten der Regierung beitragen und

die im politischen Leben auftretenden Mängel beheben helfen.

Das Wirtschaftsprogramm

Maßnahmen zur Konsumdrosselung, wie Aufwandssteuer und schematisch durchgeführte Kreditrestriktionen, lehnte der Parteitag ab. Er distanzierte sich damit von den Steuervorlagen des Bundesfinanzministers. Der Antrag, sofort einen Bundesausschuss der CDU zu gründen, der sich der Frage der Wiederherstellung der deutschen Einheit widmen und schon jetzt mit Vorbereitungen für gesamtdeutsche Wahlen beginnen soll, wurde gebilligt. Der Parteitag setzte sich ferner für die Bildung eines Bundeswirtschaftsrates, den baldigen Abschluß der Neuordnung der Grundstoffindustrien, die Schaffung von Familienausgleichskassen, Aufbesserung des Reallohns der Beamten, Angestellten und Pensionäre sowie beschleunigte Verabschiedung des Lastenausgleichsgesetzes ein.

Von der Bundestagsfraktion der CDU erwartet der Parteitag die Zustimmung zum Schumanplan. Außerdem bestätigte er das Grundrecht auf Eigentum. Auf Antrag des Vertriebenenausschusses forderte der Parteitag eine sofortige Erhöhung der Unterhaltshilfsätze um 25 Prozent, ferner erwartet er von der Bundesregierung und der Bundestagsfraktion eine baldige gesetzliche Regelung des Mitbestimmungsrechts auf betrieblicher und überbetrieblicher Basis. Die gleichen Instanzen sollen im Verein mit den Länderregierungen Maßnahmen gegen ein weiteres Ansteigen der Preise treffen.

CDU für deutschen Verteidigungsbeitrag

Der Verband deutscher Soldaten (VdS) als Zusammenschluß zur Pflege der Kameradschaft, Tradition und Ehre der deutschen Soldaten wurde begrüßt, „sofern er bestrebt ist dem deutschen Volk und dem demokratischen Staat zu dienen. Durch Annahme einer Entschließung des Ausschusses für ehemalige Berufssoldaten bekannte sich der Parteitag zu einem deutschen Verteidigungsbeitrag. Er stellte fest, daß Soldaten und soldatische Haltung mit Militarismus nicht zu verwechseln seien.

Vor der Annahme der Entschließungen legte der Berliner Bundestagsabgeordnete der CDU, Dr. Tillmanns, ein erneutes Bekenntnis der Partei zur Zusammenarbeit beider christlicher Konfessionen ab.

Ausländische Grube

Einen Höhepunkt des Parteitages stellten die Grußtelegramme des Bundespräsidenten und zahlreicher ausländischer christlicher Parteien, sowie die Begrüßung mehrerer ausländischer Delegierten dar, die an den Parteitagen des Parteitages teilnahmen. Unter dem stürmischen Beifall der Delegierten gab die Delegation der französischen MRP ihrer Überzeugung Ausdruck, daß die CDU nicht nur für ganz Deutschland, sondern auch für Europa und auch für den Frieden unentbehrlich sei. Die französische Bevölkerung habe mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, daß die CDU und Bundeskanzler Dr. Adenauer den Militarismus verurteilt haben und die Wiederholung der Vorgänge des Jahres 1933 nicht dulden würden.

Weder bewaffnete noch unbewaffnete Neutralität

Oder-Neiße-Linie wird nicht anerkannt - Interview mit dem Bundeskanzler

Karlsruhe (UP). Bundeskanzler Dr. Adenauer wandte sich in einem Interview mit der United Press eindeutig gegen den Vorschlag einer bewaffneten oder unbewaffneten Neutralität Deutschlands. Gleichzeitig versicherte Dr. Adenauer, die Bundesrepublik werde die Abtrennung der deutschen Gebiete jenseits der Oder-Neiße-Linie nicht anerkennen.

„Man darf sich nicht einbilden, daß für uns Neutralisierung einen Ausweg darstellt. Eine bewaffnete Neutralität, das heißt eine Neutralität, die wir mit eigener Kraft gegen jede

Verletzung schützen können, ist in der Zeit der Atomwaffen, der Riesenflugzeuge, der Raketen und der Luftschiffe für Deutschland einfach unmöglich. Hinzu kommt, daß unser Land es wertvolles Material birgt, das kein Gegner es dem anderen im Falle eines Krieges lassen kann. Unbewaffnete Neutralität ist ein Traum ohne jede Möglichkeit einer Verwirklichung.“

Die Haltung der Bundesregierung zur Oder-Neiße-Frage umriß der Bundeskanzler wie folgt: „Durch den Willkürakt einer Besatzungsmacht sind die deutschen Landesteile jenseits der Oder-Neiße-Linie und Teile Ostpreußens de facto anderen Staaten einverleibt worden. Die Gutheilung durch die Regierung der Sowjetzone ändert nichts daran, daß es ein Akt der Willkür war, den wir als nicht für uns zu Recht bestehend und verbindlich anerkennen können.“

Dem Ministerpräsidenten der Sowjetzone, Grotewohl, warf Dr. Adenauer vor, die Vorschläge für gesamtdeutsche Wahlen auf Geheiß Moskaus vorgetragen zu haben, um die Verhandlungen der Bundesregierung mit den Westalliierten zu stören. „Er war und ist das Sprachrohr Moskaus. Er hat nie freie und geheime Wahlen gewollt.“ Auf die Frage, ob er in den von der Sowjetzone vorgeschlagenen gesamtdeutschen Beratungen eine Möglichkeit zur Verwirklichung der deutschen Einheit sehe, antwortete der Bundeskanzler: „Eine unserer wesentlichsten Aufgaben auf außenpolitischem Gebiet ist die Wiederherstellung der deutschen Einheit in Freiheit. Sie kann jedoch nicht wiederhergestellt werden durch die Deutschen selbst. Sie können und müssen mitwirken, aber sie können nicht entscheiden. Entscheidend wird sein die Haltung der Besatzungsmächte.“

„Grotewohls Vorschlag für gesamtdeutsche Beratungen ist daher nicht mehr als nur ein Störmanöver, um die Verhandlungen der Bundesregierung mit den Westmächten zu verzögern. Die von Herrn Grotewohl geforderten Beratungen würden in endlosen Diskussionen enden. Es war ihm ja niemals ernst mit seinem Vorschlag freier Wahlen. So leicht gibt Sowjetrußland das Land, das es im Besitz hat, das es als Basis gegen den Westen ausgebaut hat und in dem es Uranium-Bergbau betreibt, nicht preis.“ Prüfstein für die wahren Absichten der Sowjetzoneregierung und des Kreml werde sein, ob Rußland bei UN einen Antrag auf Einsetzung einer Untersuchungskommission zur Prüfung der Voraussetzungen für freie Wahlen in der Sowjetzone stelle und ob es freie Wahlen in Berlin erlaube.

„Das deutsche Volk“ — so schloß der Kanzler — „wird nur dann weiter bestehen, wenn es ein freies, christlich-abendliches Volk ist, wenn es zur Gemeinschaft der Völker gehört, die die gleiche Lebensform und das gleiche Lebensziel wie es selbst haben. Das Aufgehen in Sowjetrußland als Satellitenstaat würde seinen Untergang als Volk bedeuten.“

Kaiser: Großpolitische Gemeinsamkeit Bundesminister Kaiser befuhrte in Karlsruhe eine bewaffnete Neutralität und verlangte gleichzeitig, daß bei einer Verständigung zwischen Ost und West über die berechtigten Forderungen des deutschen Volkes

(Fortsetzung auf der 2. Seite)

Mitbeteiligung der Arbeiter

Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Karl Arnold, überraschte den CDU-Parteitag in Karlsruhe mit einem neuen Vorschlag für die Neuordnung der Grundstoffindustrien. Er bekannte sich gleichzeitig erneut zum Ahlener Wirtschaftsprogramm der CDU. Arnold regte eine Gesamtbeteiligung der Arbeitnehmer durch Ersparnisse an der Grundstoffindustrie an. Dadurch könne ein Beitrag zur echten Neuordnung geleistet werden. Den Arbeitnehmern würde auf Grund eigener Leistungen ein Anteil an den Industrien zuwachsen und der Begriff der „Vergesellschaftung“ der Grundstoffindustrien erhalte einen neuen Sinn. Die Lohn- und Gehaltsempfänger müßten nach dem Arnoldplan so gestellt werden, daß durch ihre Hand ein Teil der nicht entnommenen Gewinne der Unternehmen den wichtigen Investitionsvorhaben zufließt.

Scharfe Angriffe gegen den sozialdemokratischen Oppositionsführer Dr. Schümacher richtete der Fraktionsvorsitzende der CDU im Bundestag, Dr. Heinrich von Brentano, in einer längeren Rede über die Politik der CDU und SPD. Die SPD habe im Kampf um die Macht jedes Mittel der politischen Lüge und Verleumdung angewendet. Die Methoden und die Haltung der SPD und Dr. Schumachers nannte Brentano unerträglich.

Im weiteren Verlauf der Debatten ergriff Bundesfinanzminister Schäffer das Wort und erklärte, daß die Besteuerung des allgemeinen Verbrauches und der Einkommen im Bundesgebiet nicht mehr erhöht werden könne. Auf die Wertbeständigkeit der DM eingehend, sagte Schäffer, es gebe heute eine Währung, an die viele Länder und auch die deutschen Exportkaufleute glauben — nämlich die Deutsche Mark. Schon dies sei ein Beweis für die Richtigkeit seiner Finanzpolitik. Von einem gesamten Steueraufkommen des Bundes, der Länder und Gemeinden von annähernd 35 Milliarden DM in diesem Jahre seien laut Bundeshaushalt 45 Prozent oder fast die Hälfte für soziale Leistungen vorgesehen. Für Besatzungskosten müßten 40 Prozent aufgebracht werden und der Rest von 12 Prozent stehe für die zahlreichen anderen Aufgaben zur Verfügung.

Klage gegen Radikale

Bundesinnenminister Dr. Lehr kündigte eine gleichzeitige Klage der Bundesregierung gegen die links- und rechtsradikalen Parteien vor dem Bundesverfassungsgericht an. Das Material für diese Verfassungsklage habe dem

Kabinetts bereits vorgelegt und werde ihm in Kürze mit einigen Ergänzungen zur endgültigen Beschlußfassung zugehen. Die Gefahren von links nannte der Minister unter dem Beifall der Delegierten des Parteitages weitaus größer als die Gefahren von rechts. Es sei nicht mehr tragbar, daß der Bundestag als Plattform für SED- und KPD-Propaganda benutzt werde. „Es entspricht nicht der Lebensauffassung des deutschen Volkes, daß innere Staatsfeinde sich dort zum Wort melden können. Schon einmal führte zu große Toleranz zu einer inneren Auflösung“, sagte der Bundesinnenminister. Die Bundesregierung werde „den Wölfen im Schafspel jedoch mit schonungsloser Energie die Zähne ausreißen“.

Es gibt keinen heißen Krieg

Die Staatspräsidenten von Württemberg-Hohenzollern und Baden, Dr. Gebhard Müller und Dr. Leo Wohleb, berichteten über die Lage der CDU in ihren Ländern. Dr. Müller wies darauf hin, daß im südwestdeutschen Räume die nächsten Wahlen stattfinden werden, und forderte die Bevölkerung in diesem Gebiete auf, sich zahlreich zu beteiligen. Die CDU habe bei den Bundestagswahlen in Württemberg-Hohenzollern 59 Prozent aller Stimmen auf sich vereinen können. Staatspräsident Wohleb erklärte, im Grenzlande Baden entspreche der Unionsgedanke der Eigenart der Bevölkerung. Der Auffassung dieser Bevölkerung entspreche auch die Forderung nach einer europäischen Konzeption, die nur über die deutsch-französische Verständigung führe.

In seinem Schlußwort in der Karlsruher Festhalle erklärte sich Dr. Adenauer von der „Einigkeit zwischen Katholiken und Evangelischen, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern“ stark beeindruckt; noch nie zuvor habe zwischen ihnen eine solche Einigkeit bestanden. Dr. Adenauer bezeichnete den Parteitag als Auftakt für den Bundestagswahlkampf im Jahre 1953, den seiner Überzeugung nach die CDU gewinnen werde.

Der Kanzler kündigte eine entscheidende Wendung der europäischen, nicht nur der deutschen Geschichte an. Sowjetrußland wisse genau, daß es jetzt durch einen heißen Krieg vernichtet werden würde. Ein derartiger Krieg werde nicht kommen, wenn das deutsche Volk nicht schwänke. Es gäbe nur einen Weg, den Frieden zu retten, und dies sei der Eintritt Deutschlands in die europäische und atlantische Verteidigungsgemeinschaft.

Wie steht's um die Kaufkraft?

Von Dr. Hermann Reischle

Auf den Jahrestagungen einiger Konsumgüterindustrien wurde in den letzten Wochen bewegliche Klage über eine Rückläufigkeit der Kaufkraft im Westdeutschland geführt. Vor allem nach Auffassung des Bekleidungs- und Schuhgewerbes hat sich beim Kleinhandel ein auf die Auftragserteilung drückender Kaufkraftmangel bemerkbar gemacht. Auch hätten die Sommerschlußverkäufe nicht die von Industrie und Handel erwartete und im Interesse der Neufertigung dringend erforderliche Räumung der Lager gebracht.

Die Auffassung, in dem Wettrennen zwischen Preisen und Löhnen sei Korea sei die Kaufkraft der D-Mark auf der Strecke geblieben, spielt natürlich auch in den wirtschafts- und sozialpolitischen Auseinandersetzungen zwischen Bundesregierung und Opposition zwischen Unternehmern und Gewerkschaften eine entscheidende Rolle. Die von den beiden Sozialpartnern begründeten wissenschaftlichen Institute führen in diesem Meinungskampf das schwere Geschütz der Lohn- und Preisstatistik, der Indexe usw. ständig ins Gefecht, wobei trotz objektiver Zahlengrundlagen jede Seite die Richtigkeit ihrer Beweisführung nachweist.

Man muß als neutraler Beobachter sich einmal völlig freimachen von diesem verwirrenden Zahlenpiel beider Interessenten und ganz einfach „hineingreifen ins volle Menschenleben“. Wo man es packt, da ist es nämlich wirklich interessant und aufschlußreich! Unsere Ernährungswirtschaftler z. B. können seit dem vergangenen Frühjahr die erstaunliche Feststellung machen, daß alle ihre sorgsam berechneten Verbrauchsbilanzen für Lebensmittel durch die Wirklichkeit über den Haufen geworfen werden. Das fängt mit Milch und Butter an. Pessimisten hatten vorausgesagt, daß die im Sommer durchgeführte Angleichung der Preise zu einem scharfen Rückgang des Milch- und Butterverbrauchs führen müsse. Obwohl in Nordrhein-Westfalen seitens der Gewerkschaft sogar ein direkter Boykott des Flaschenmilchbezuges propagiert wurde, war bis jetzt keinerlei Absatzrückgang spürbar. Im Gegenteil: Gerade die feinste Markenbutter konnte — so z. B. in Württemberg-Baden — den ganzen Sommer hindurch gut abgesetzt werden.

Anschließend passierte die Sache mit dem Zucker. Während wir vor zwei Jahren noch mit etwa einer Million Tonnen im Jahr auskamen, reichen jetzt 1,5 Millionen Tonnen nicht mehr aus, um den Bedarf zu befriedigen. Dann kam die Fehlleistung mit den Schweinen. Das amtliche „Institut für landwirtschaftliche Marktforschung“, das für seine genauen Voraussagen über die künftige Marktbesetzung mit Schweinen berühmt ist, hatte im Frühjahr für den Sommer und Herbst haargenau die monatlichen Schweineauftriebe zu den Märkten vorausgesagt und aus den Vorjahreshöhe um über 30 Prozent übersteigenden Zuführen gefolgert, daß mit einem Zusammenbruch der Schweinepreise gerechnet werden müsse. Dieser Zusammenbruch trat nicht nur im Sommer und Frühjahr nicht ein, sondern die Schweinepreise wurden von der Nachfrage her um 35 bis 40 Prozent gegenüber dem Frühjahr hochgetrieben. Erst in den letzten Tagen war ein Einbruch zu verspüren.

Schließlich erlebten wir in den letzten Wochen die gänzlich unerwartete Kalamität mit den Kartoffeln. Im vorigen Jahre wollte trotz einer sehr guten Ernte und billigen Preisen niemand etwas von Einkellerung wissen. In diesem Herbst konnte man angesichts einer immer noch überdurchschnittlichen Kartoffelernte mit einem glatten Verlauf des Einkellerungsgeschäfts rechnen. Ausgerechnet in diesem Jahre setzte jedoch — teilweise am Kartoffelhandel vorbei durch Direktinkäufe großer Werke für ihre Belegschaften — eine Nachfrage ein, die man angesichts der tatsächlichen Vorräte nur mit Psychose benennen kann. Sie trieb gegen alle Erwartungen der zuständigen Stellen wie der Landwirtschaft die Preise weit über die angemessene Höhe hinauf. Wieder hätte damit eine unerwartete Kaufkraftwelle im Verein mit einer schlechten Kaufdisziplin unnötige Pressungen am Markt hervorgerufen.

Nun kann man zwar sagen: Milch, Kartoffeln und Zucker sind Gegenstände des Massenverbrauchs, sie muß der Mensch eben haben. Kann man diesen Gesichtspunkt aber auch für Schweinefleisch von einer dreiviertel Million Schweinen, die im Monat Juli z. B. geschlachtet wurden, geltend machen? Dabei sind in dieser Schlachtungszeit wohlgerneht die Hausschlachtungen nicht inbegriffen. Solche exorbitant hohen Schweinepreise können schließlich doch nicht nur von den neuen DM-Millionären aufgegessen werden.

Erster US-Botschafter am Vatikan

Kriegszustand mit Deutschland beendet - Parlamentsferien in den USA

Washington (UP). Präsident Truman hat General Mark W. Clark zum amerikanischen Botschafter beim Hl. Stuhl ernannt. Falls diese Ernennung vom Senat bestätigt wird, werden die USA zum ersten Mal durch einen Botschafter am Vatikan vertreten sein. Lediglich von 1848 bis 1863 war schon einmal ein amerikanischer Gesandter beim Vatikan akkreditiert. Mark Clark war im zweiten Weltkrieg der Befehlshaber der alliierten Streitkräfte, die Rom besetzten.

Während des zweiten Weltkrieges und einige Jahre darnach war Myron C. Taylor als „persönlicher“ Vertreter der Präsidenten Roosevelt und Truman in Rom, wo er jedoch nicht als offizieller Vertreter der USA galt. Offizielle Stellen des Vatikans zeigten sich über die Ernennung General Mark Clarks „höchst erfreut“. Papst Pius, der noch auf seinem Sommeritz Castelgandolfo weilte, soll dieses Ereignis überaus herzlich begrüßt haben.

Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz über die Beendigung des Kriegszustandes zwischen den USA und Deutschland. Ein Sprecher des US-Außenministeriums erklärte dazu, daß mit diesem Akt die Beziehungen mit Deutschland wieder auf eine normale Basis gestellt würden. „Wir sind davon überzeugt, daß diese Maßnahme von der deutschen Nation günstig aufgenommen wird.“

Außenminister Acheson betonte in einer Fernsehansprache die Notwendigkeit, mit der Bundesrepublik zu einer Einigung zu kommen, die Deutschland eine ehrenhafte und gleichberechtigte Stellung in der europäischen Gemeinschaft gebe und es ihm ermögliche, seinen Platz unter den Nationen einzunehmen, die den Frieden und die Sicherheit im atlantischen Gebiet aufrechterhalten. Er beabsich-

tigt, an der UN-Vollversammlung in Paris und der Konferenz des Atlantik-Rats in Rom teilzunehmen. Er könne jedoch nicht seine ganze Zeit für die Versammlung in Paris aufwenden, da er mit Hochkommissar McCloy und den britischen und französischen Vertretern über die deutschen Probleme zu verhandeln habe. Man werde versuchen, „die Besatzung mit dem Frieden und den Einrichtungen des Friedens zu verwechseln.“ Er hoffe, daß der Atlantik-Rat in Rom Verhandlungen der Alliierten mit Deutschland guthelßen werde.

Beide Häuser des US-Kongresses nahmen die Kompromiß-Fassung des Ausland-Hilfegesetzes an, das im laufenden Rechnungsjahr einen Betrag von 7,3 Milliarden Dollar für die Unterstützung der freien Nationen vorsieht. In der Gesamtsumme sind 100 Millionen Dollar für Spanien enthalten. Nach dieser Beschlussfassung verlagten sich beide Häuser für unbestimmte Zeit.

Die New Yorker Dockarbeiter, die aus Protest gegen einen von ihrer Gewerkschaft mit den Schiffgesellschaften geschlossenen Tarifvertrag in einen „wilden Streik“ getreten sind, weigerten sich, wenigstens die für Korea bestimmten Schiffe abzufertigen. Der Streik hat inzwischen auch auf die Docks von Staten Island und New Jersey übergreifen.

Nach einer Verlautbarung des amerikanischen Außenministeriums hat Argentinien seine militärischen Abmachungen mit den USA gekündigt und darum ersucht, bis zum 12. November die amerikanischen beratende Mission für die Luftstreitkräfte aus Buenos Aires zurückzuziehen. Die argentinische Regierung habe wirtschaftliche Gründe für die Kündigung anzuzeigen.

Dezentralisierung des Kohle-Verkaufs

Empfehlungen über die Nachfolge des DKV - Deutsche Delegation hat Bedenken

Bonn (UP). Die Hochkommission hat den Verhandlungsbericht des deutsch-alliierten Ausschusses veröffentlicht, in dem die Empfehlungen über die Schaffung einer Nachfolge-Organisation für den deutschen Kohle-Verkauf enthalten sind. Die Empfehlungen sind jetzt der Bundesregierung und der Hochkommission zugeleitet worden.

Nach den Empfehlungen des deutsch-alliierten Ausschusses soll eine Bundes-Kohlenbehörde geschaffen werden, der ein Überwachungsamt vorstehen soll. Die Aufgaben dieser Behörde sollen ihrem Wesen nach sowohl beratend, als auch beratend sein. In Zellen einer Kohlenknappheit soll sie die Verteilung an die deutschen Verbraucher lenken. In Zeiten eines Kohlenüberschusses kann das Überwachungsamt Maßnahmen ergreifen, die notwendig sind, um die Stabilität der Beschäftigung und der Aufrechterhaltung der Kapazitäten zu gewährleisten.

Eine Ruhr-Kohlen-Organisation in Form einer G.m.b.H. soll in Zeiten der Knappheit die der Ruhr zugewiesenen Lieferungsverpflichtungen unter unabhängigen Gruppen-Verkaufs-Stellen aufteilen. Die Organisation soll ferner für einen finanziellen Ertragsausgleich Sorge tragen und an Hand statistischer Unterlagen einen reibungslosen und wirtschaftlichen Fluß der Kohlenverteilung sicherstellen. Mindestens sechs unabhängige Gruppen-Verkaufs-Stellen sollen den Vertrieb von Erzeugnissen der ihnen angeschlossenen Zechen übernehmen. Jeder Gruppen-Verkaufs-Stelle sollen 9 regionale Zweigbüros und ein Export-Unterbüro angeschlossen werden.

Die deutsche Delegation hat zwar Bedenken gegen die von dem deutsch-alliierten Ausschuss ausgearbeiteten Empfehlungen geltend gemacht, jedoch zu erkennen gegeben, daß der vorgeschlagene Plan eine gangbare Lösung darstelle.

Alliierte kündigen Gegenmaßnahmen an

Gegen die Ausgemeindung von Steinstrücken - Dertinger zu Konzessionen bereit

Berlin (UP). Der US-Stadtkommandant von Berlin, Generalmajor Mathewson, kündigte an, daß die Alliierten Gegenmaßnahmen gegen die Ausgemeindung von Steinstrücken aus dem US-Sektor von Berlin durch die Behörden der Ostzone ergreifen werden. Mathewson betonte, die amerikanischen, britischen und französischen Dienststellen würden sich nicht widerspruchslos hinnehmen, daß der Zehlendorfer Ortsteil Steinstrücken der ostdeutschen Verwaltung unterstellt wird. Die drei westlichen Stadtkommandanten seien übereinstimmend der Ansicht, die Behörden der Ostzone hätten nicht das Recht, das Gebiet von Steinstrücken unter ihre Kontrolle zu bringen. Es sei notwendig, den Sowjets zu zeigen, daß der Westen ein solches Vorgehen nicht dulde.

Über die Art der Gegenmaßnahmen ist bis jetzt noch nichts bekannt geworden. Die Westfälische Zeitung „Telegraf“ stellt die Frage, warum nicht von westalliierten Seite die Trümperkarten Rundfunkhaus und Gebäude der Reichsbahndirektion in Westberlin gezogen werden. Diese beiden Gebäude, die ostzonalen Gesellschaften gehören, befinden sich in Westberlin.

Der Außenminister der Ostzone, Dertinger, kündigte in der Arbeitstagung der Ost-CDU in Meiden erneut an, die Machthaber der Ostzone seien in der Frage der Wiederherstellung der Einheit Deutschlands bereit, ernste Konzessionen zu machen. „Wir wissen, daß Gesamtdeutschland nicht einfach eine Kopie der Deutschen Demokratischen Republik sein kann“, führte Dertinger aus. „Wir wissen aber auch, daß Gesamtdeutschland nicht einfach eine Kopie der Bonner Bundesrepublik und der Politik des Petersbergs sein darf.“

Weder bewaffnete noch unbewaffnete Neutralität

(Fortsetzung von der 1. Seite)

kes nicht zur Tagesordnung übergegangen werde. Kaiser sagte: Echle Neutralität müsse sich verteidigen können. Es gehöre zum Wesen und zur Aufgabe eines neutralen Staates, dafür zu sorgen, daß niemand seine Neutralität verletzen kann, und Neutralität muß ja im Zeitalter moderner Waffen auch garantiert sein.

Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, der auf der Schlusskundgebung des Bundesparteitages der CDU in Karlsruhe sprach, vertrat dabei die Auffassung, daß die Vorschläge aus der Sowjetzone zur Neutralisierung Deutschlands nur das Ziel hätten, Deutschland zu bolschewisieren. Aufgabe der Bundespolitik müsse es sein, den nationalen Willen des Volkes zur Wiedervereinigung redlich zur Geltung zu bringen. Die Deutschen im Westen hätten zwar noch nicht die Macht, den Sowjets die Menschen in der Ostzone zu entreißen, aber sie könnten das Gewissen der Welt mobilisieren.

Der deutschen Politik sei am besten gedient, wenn sich alle politischen Gruppen zu einer „größtmöglichen Gemeinsamkeit“ zusammenfinden. Kaiser verwahrte sich dagegen, daß Persönlichkeiten der SPD sich „immer wieder als alleinige Hüter des Einheits- und Freiheitswillens“ hinstellen. Er frage die SPD, wer es denn gewesen sei, der dem Sowjetismus den ersten Einbruch in die deutsche Widerstandskraft der Sowjetzone ermöglichte. „Es war doch der Sündenfall fast der gesamten SPD-Führung.“

Aegypten will UN anrufen

Ausnahmezustand in Kairo - Briten besetzen Zollgebäude in Port Said

Kairo (UP). In Kairo häufen sich die Anzeichen, daß die ägyptische Regierung den Konflikt mit Großbritannien möglicherweise den UN vorträgt. Die fanatischen Nationalisten steigerten ihre Aktivität und forderten in Flugchriften zum allgemeinen Boykott sämtlicher britischer Güter auf.

Das ägyptische Kabinett ist zu einer dreieinhalbtägigen Sitzung zusammengetreten, um die aus der Kündigung des anglo-ägyptischen Vertrages entstandene Lage zu beraten. Über ganz Kairo wurde der Ausnahmezustand verhängt. Der Standort der ägyptischen Truppen, die vor einigen Tagen Kairo in östlicher Richtung verlassen haben, ist noch nicht bekannt. Nach Informationen von maßgeblicher ägyptischer Seite haben die Truppen die Aufgabe, die Engländer am Überschreiten der im Vertrag von 1936 festgelegten Kanäle zu hindern.

Ein britischer Sprecher teilte mit, daß britische Truppen das Zollgebäude in Port Said besetzt haben. Die ägyptische Presse weist darauf hin, daß die britischen Truppen bei der Besetzung Waffengewalt angewandt hätten. Aus britischer Quelle verlautet, daß Panzer und Panzerwagen der britischen Streitkräfte durch die Straßen von Suez patrouillieren. Dabei soll ein ägyptischer Soldat erschossen worden sein. Die Briten haben eine Untersuchung des Zwischenfalls eingeleitet. Der Grund dieser Besetzung des Zollamtes soll darin zu suchen sein, daß die ägyptischen Zollbeamten und sonstigen Angestellten das Zollgebäude verlassen haben, so daß die Verzollung nicht mehr vorgenommen werden konnte.

Nach einer offiziellen Mitteilung des Kriegsministeriums in London wird die 19. britische Infanteriebrigade in den Nahen Osten verlegt. Die Abteilung zählt 3500 Mann.

Auf Veranlassung Ägyptens wird der politische Ausschuß der Arabischen Liga zu einer Sondersitzung zusammengetreten, um über die anglo-ägypt. Krise zu beraten. Der Ausschuß wird — so wird vermutet — über Maßnahmen beraten, die zur Unterstützung der ägyptischen Forderungen gegenüber Großbritannien möglich sind.

Neue indische Oppositionspartei

New Delhi (UP). Eine von extremen Hindus gebildete Oppositionspartei hielt ihre erste Tagung in New Delhi ab und wählte Dr. Shyamprasad Mookherji, ein ehemaliges Mitglied der indischen Regierung, zu ihrem ersten Vorsitzenden. Mookherji verurteilte die Politik des Ministerpräsidenten Nehru als „selbstmörderische Befriedung der Moslems“. Seine Partei trete für ein geeintes Indien ein, doch sollte, solange Pakistan bestehe, mit diesem Staat eine „Politik strikter Gegenseitigkeit“ verfolgt werden. Ferner verlangte Mookherji eine Revision der Beziehungen Indiens zum britischen Commonwealth.

Der Generalsekretär der sudanesischen nationalen Front, Dardire Mohammed Osman, erklärte, seine Partei trete für ein sudanesisches Parlament unter der Aufsicht einer internationalen Behörde und der Gewährung einer freien Entscheidung nach den Grundsätzen der Selbstbestimmung in oder vor dem Jahre 1953 ein. Die nationale Front ist für die Vereinigung mit Ägypten, doch will sie die Entscheidung durch Abstimmung herbeigeführt wissen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die politische öffentliche Meinung des Sudan die unverzügliche Wahl eines Parlamentes und Bildung einer Regierung wünscht.

Der italienische Ministerpräsident und Außenminister de Gasperi hatte eine Konferenz mit dem ägyptischen Botschafter Mohamed Abdul Aziz Badar, auf der nach Auffassung unterrichteter Kreise die Möglichkeit eines italienischen Vermittlungsversuches im britisch-ägyptischen Konflikt besprochen worden sei.

US-Außenminister Acheson mahnte die ägyptische Regierung, sie könne ihre internationalen Verpflichtungen nicht einfach „über Bord werfen“. Die USA hofften immer noch, Ägypten werde den Viermächteverträgen über die Verteidigung des Nahen Ostens beipflichten. Es sei wichtig, daß die Tür für die friedliche Regelung der Weltprobleme immer offengehalten werde. Für solche Verhandlungen seien die UN das geeignete Forum.

Freie Bahn für Verhandlungen

Uebereinkommen in Pan Mun Jon - Verhandlungsbeginn am Dienstag?

Seoul (UP). Die Verbindungsoffiziere der UN und der Kommunisten haben ein Uebereinkommen über die Wiederaufnahme der Waffenstillstandsverhandlungen in Korea erzielt. Sie werden am Montag erneut in Pan Mun Jon zusammentreffen, um den Wortlaut des Uebereinkommens abzustimmen und zu unterzeichnen. Man rechnet damit, daß die Waffenstillstandsverhandlungen am Dienstag in Pan Mun Jon wieder aufgenommen werden.

Inzwischen hat ein amerikanisches Transportflugzeug zwölf glänzend-farbige Fesselballons, die die neutrale Zone um Pan Mun Jon kenntlich machen sollen, nach Korea gebracht. Sie sollen in etwa 300 Meter Höhe an Stahlsellen rund um die neutrale Zone befestigt werden und das Überfliegen dieses Gebietes verhindern. Die neuen Abmachungen besagen, das Überfliegen von Pan Mun Jon sei unter allen Umständen zu verhindern, während das Überfliegen der übrigen neutralen Zonen nicht als Verletzung der Waffenstillstandsbedingungen betrachtet werden soll.

Amerikanische Panzer sind in Kumsong eingedrungen. Südlich Kumsong konnten die Streitkräfte der UN Geländegewinne erzielen.

In der japanischen Hauptstadt begannen Verhandlungen zwischen Regierungsvertretern Japans und der koreanischen Republik mit dem Ziel einer Klärung bestehender Differenzen und der Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden Staaten.

Mossadeg lehnt schwedischen Plan ab

New York (UP). Der iranische Minister-

präsident Mossadeg lehnte den Plan des Schweden Johansson für die Gründung einer internationalen Interessengemeinschaft für die Entwicklung der iranischen Ölindustrie ab. Wie der stellvertretende Ministerpräsident Fatemi mitteilte, ist der Plan unannehmbar, weil er eine Diktation vorsieht, in der nur drei Perser vertreten seien. Die anderen sechs Vertreter sollten je zur Hälfte von der anglo-iranischen Ölgesellschaft und von den Aufkäufern des iranischen Öls gestellt werden. Mossadeg bereitet sich unterdessen auf seinen offiziellen Besuch in Washington am Dienstag vor. Am Montag wird er einer Einladung nach Philadelphia folgen.

Die UN zogen aus

New York (UP). Die Vereinten Nationen zogen aus ihrem zeitweiligen Hauptquartier in Flushing Meadows aus. Nach Schluß der Sitzung des Sicherheitsrates dankte der amerikanische Delegierte Warren Austin der Stadt New York, die die große Versammlungshalle in Flushing, in der einst die Weltausstellung stattgefunden hat, den UN vermietet hatte. Die Halle soll nun in eine Sportarena umgebaut werden. Die nächste Vollversammlung der UN findet in Paris statt. Bis zum Frühjahr sollen die Bauarbeiten am ständigen Hauptquartier der UN an der Ostseite Manhattans in New York beendet sein.

Der Generalsekretär der UN, Trygve Lie, ist in Paris eingetroffen, um die Vorbereitungen für die am 6. November beginnende sechste Vollversammlung der UN zu leiten.

Pleven für politische Union Europas

Marseille (UP). Der französische Ministerpräsident Pleven sagte in einer Rede, die geplante europäische Armee könne nichts anderes sein als eine Defensiv-Streitmacht, da sich dies schon aus ihrer Struktur ergebe. Dem Zusammenschluß Europas auf wirtschaftlichem und militärischem Gebiet müsse die politische Einigung folgen. Wenn der geeignete Zeitpunkt da sei, werde Frankreich eine derartige Union vorschlagen. Gerüchte über eine eventuelle Abwertung der französischen Währung bezeichnete Pleven als Unsinn.

Die französische Wochenzeitung „Paris Match“ will erfahren haben, daß Außenminister Schuman den französischen Hochkommissar für Deutschland André François-Poncet, als Botschafter nach Washington entsenden wolle.

SPD: Keine pazifistische Sekte

Tagung sozialdemokratischer Frauen in Fulda

Fulda (UP). Auf einer öffentlichen Kundgebung anlässlich einer Frauenkonferenz der SPD in Fulda beschuldigte der zweite SPD-Vorsitzende, Ollenhauer, die Bundesregierung, die deutsche Kardinalfrage, nämlich die politische, soziale und ökonomische Neuordnung, nicht gelöst zu haben. Die SPD leugne nicht die wirtschaftlichen Erfolge der Regierung, stelle aber fest, daß der Lebensstandard von über 80 Prozent der Bevölkerung gesunken sei.

„Die SPD ist keine pazifistische Sekte“, erklärte Ollenhauer zur Remilitarisierung. Jedoch bestehe sie auf der vollen uneingeschränkten Gleichberechtigung Deutschlands und sei nicht bereit, hier der Regierung einen Blanko-Wechsel zu geben. Abschließend setzte sich Ollenhauer mit dem „staatspolitisch bedenklichen Zerfallsprozess“ der CDU-CSU auseinander, der um gefährlicher sei, als sich noch nicht erkennen lasse, was sich rechts von der SPD entwickle.

Frau Louise Schröder (Berlin) betonte die Notwendigkeit weiterer Unterstützung für die ehemalige Reichshauptstadt, um Westberlin als Vorposten der Freiheit und der Demokratie stark zu machen gegen den bedrohlichen Ansturm des Kommunismus.

BHE fordert Selbstbestimmung

Kraft verkündet das Programm seiner Partei

Helmstedt (UP). Der Vorsitzende des Blocks der Heimatvertriebenen und der Entrechteten, Waldemar Kraft, gab auf dem Landesparteitag des BHE Niedersachsen in Helmstedt das neue Programm seiner Partei bekannt. Danach ist die erste Forderung des BHE die Wiederherstellung eines geeinten Deutschlands, das heißt West-, Mittel- und Ostdeutschlands. Diese deutsche Einigung müsse im europäischen Rahmen erfolgen. Hierbei gehörten geschichtlich, wirtschaftlich und kulturell auch die osteuropäischen Völker zu Europa.

Der BHE fordert außenpolitisch: einen wahren Frieden auf Grund der Selbstbestimmungsrechte der Völker und deshalb Abkehr von den in Yalta und Potsdam gefällten Beschlüssen; die Anwendung der Atlantik-Charta auf alle Völker und Staaten; Freilassung aller Kriegsgefangenen, Zivilgefangenen, Zwangsverschiebten und Zurückgehaltenen; eine symbolische Vertretung der Heimatgebiete der vertriebenen Deutschen auch im Parlament; die Hilfe der Welt für die Vertriebenen, sowie für die Rückgabe und den Wiederaufbau ihrer alten Heimatgebiete.

Das innerpolitische Programm des BHE umfaßt: die Durchsetzung wahrhaft demokratischer Grundsätze im staatlichen und kommunalen Leben; ein parteipolitisch unabhängiges Berufsamtentum; äußerste Sparsamkeit der Verwaltung und Einschränkung des repräsentativen Aufwandes entsprechend der Not des Volkes; einen wirksamen Rechtsschutz gegen alle Übergriffe der Bürokratie; ein einheitliches Schulsystem im ganzen Bundesgebiet, unentgeltliche Schul- und Berufsschulbildung aller begabten Kinder und Jugendlichen und die Berücksichtigung der Heimatgebiete der Vertriebenen im Unterricht.

Auf wirtschaftspolitischem Gebiet tritt der BHE u. a. ein für: die Erfassung aller Kriegs- und Hortungsgewinne; die Verteilung der Kriegsschäden auf alle Bewohner des Bundesgebietes durch einen gerechten Lastenausgleich; die Anstellung landloser Bauern durch progressive Landabgabe, ein produktives Arbeitsbeschaffungsprogramm; die Berufs- und Gewerbefreiheit, soweit nicht der Nachweis einer Vorbildung im allgemeinen Interesse liegt; Anpassung der Sozialbeiträge an die Kaufkraft; ein einfaches und übersichtliches Steuerwesen.

Der BHE-Bundesvorsitzende Kraft forderte nach Verkündung dieses Programms Neuwahlen zum Bundestag.

Eine „Gedenkstätte des Ostens“

Vom Bundespräsidenten eingeweiht

Burg a. d. Wupper (UP). „Die Ostvertriebenen stehen nicht nur als Fordernde und Bittende vor uns, sondern als die Besitzer und Wahrer von Kräften und Überlieferungen, ohne die Deutschland und die Welt ärmer geworden wären“, erklärte Bundespräsident Heuss auf Schloß Burg an der Wupper bei der Einweihung des Mahnmals für den deutschen Osten. Man dürfe bei der Betrachtung des Verlustes der deutschen Ostgebiete nicht die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Probleme vernachlässigen. Diese allein seien aber nicht wesentlich, denn die Menschen, die aus diesen Gebieten gekommen seien, hätten nicht nur ihre Produktionsstätten verloren, sondern auch ihre Heimat aufgeben müssen. Das seelische Moment sei wichtiger als die bloße Betrachtung der ökonomischen Ziffern. Nur über das Seelische könne man an die politische Problematik herankommen. Die Welt der Sieger, so betonte der Bundespräsident, sei kurzzeitig gegenüber dem gewesen, was durch den Gewaltakt der Vertreibung Millionen Deutschen angetan wurde. Langsam sei aber die Welt einsichtig geworden, daß es sich hier um ein Weltproblem handle und nicht nur um eine schier unlösliche Aufgabe der Deutschen allein.

Aus der Stadt Ettlingen

Spezialtransporter gegen Anschlagssäule
Seit langem hat man sich in Ettlingen überlegt, die Anschlagssäule an der Ecke Pforzheimer und Friedrichstraße zu entfernen...

Neuer Vorstand im Schachklub

Von der Generalversammlung des Schachklubs Ettlingen, die am Samstagabend im Gasthaus zum 'Hirsch' stattfand, wurden als Vorstand 1. Vorsitzender F. R. ...

Verbands-Nachrichten

MGV Liedertafel Ettlingen

Am Montag, 22. Okt., 20 Uhr trifft sich im Vereinslokal der erweiterte Vorstand und der Festausschuß...

Am Dienstag, 23. Okt., 20 Uhr im Vereinslokal Männer- und Frauenchor, anschließend Sängerversammlung.



Pater von Löwenstein S. J.

spricht heute abend 20 Uhr in der Aula des Realgymnasiums über 'Diktatur und Freiheit'

„Die Insel“ bringt „Gottes Utopia“

Das Karlsruher Privattheater „Die Insel“ pflegt mit großem Erfolg das moderne Drama. Mutig und bewundernswert packt es die Probleme unserer Zeit an...

„Gottes Utopia“ bringt uns eine tragische Episode aus dem spanischen Bürgerkrieg. In dem roten Leutnant Don Pedro erleben wir einen ob seines „befehlsgemäßen“ Mordens von Gewissensbissen gequälten Christen...

Jedenfalls bietet die Volkshochschule Ettlingen mit diesem in Karlsruhe begeisterte aufgenommenen Theaterstück einen wertvollen Beitrag zur Gegenwartsproblematik und zur Überwindung des Menschenbusses durch die Liebe...

Hochbehälter vor der Vollendung

Gemeinderat besichtigte die moderne Ettlinger Wasserversorgungs-Einrichtung bei der Wilhelmshöhe

Der große neue Hochbehälter an der Wilhelmshöhe, der mit einem Aufwand von rund 780 000 DM erstellt wurde und dessen Richtfest vor kurzem gefeiert wurde, steht jetzt nach Einbau der Inneneinrichtungen kurz vor der Vollendung...

Der Einlauf des Wassers erfolgt von einer Ecke der Kammern, während der Auslauf an der diagonal entfernten Ecke stattfindet, so daß eine vollkommene Umwälzung des Wassers erfolgt, was notwendig ist, um stehendes Wasser zu vermeiden...

Neben der Vorkammer mit den Rohrleitungen kommt eine Pumpstation, die automatisch gesteuert werden soll. Sie dient dazu, den kleinen Behälter zur Versorgung der Waldkolonie stets voll zu halten...

Aus dem Albgau

Hertenalß

Nachrichten von der Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins

Tod und Wegzug haben in den letzten Monaten manche Lücke in den Ausschuß des Vereins gerissen, so daß es nötig war, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen...

Die Pflege des Wandergedankens steht an erster Stelle! Deshalb werden ab Oktober die monatlichen Wanderungen wieder durchgeführt...

Back- und Kochvorträge im „Bahnhof-Hotel“

Die Firma Dr. Oetker und die Siemens-Schuckert-Werke veranstalten gegenwärtig mit dem hiesigen Fachhandel eine Gemeinschaftswerbung...

Herr Auer zeigte die elektrischen Geräte und die richtige Bedienung, welche eine große Stromersparnis ermöglicht und der Hausfrau ihre Arbeit heutzutage ungemein erleichtert...

trennt. Bisher konnte es geschehen, daß der Druck aus dem Grundwasserwerk das Quellwasser der Moosalb zurückdrängte. Dadurch kam es vor, daß — obgleich verschiedene Stadtteile kein Wasser hatten — die Quellen im Moosalbtal überliefen...

Noch liegt der Behälter frei. Aber schon in den nächsten Tagen wird eine Isolierschicht aus Spezialpappe auf die Decke gelegt, darüber kommt noch eine Lage Zement...

Mit der baldigen Vollendung des Hochbehälters ist ein entscheidender Schritt in der Ettlinger Wasserversorgung getan worden. Erstmals in der Geschichte der Stadt ist ein Wasservorrat vorhanden, der für einige Stunden ausreicht...

Sympathien ihrer Zuhörerinnen schnell erworben hat. Täglich überrascht sie mit anderen Kuchen, besseren Torten und vorzüglichem Kleinbackwerk.

Aus Malsch

Malsch. Die Maul- und Klauenseuche hat den Farnen der Gemeinde erheblich zugesetzt. Die Tiere werden noch etliche Wochen nicht zweckentsprechend verwendet werden können...

Die Bundesbahn teilt mit, daß im Gewinn Fischweier von unberechtigten Personen ein sogenannter „wilder“ Bahnübergang geschaffen wurde...

Der vom Gemeinderat beschlossene und von der Aufsichtsbehörde genehmigte Nachtrags Haushaltsplan liegt in der Zeit vom 22. bis 27. Okt. im Rathaus zur Einsichtnahme offen.

Die Taubenflugsperrung wurde bis zum 15. Nov. ausgedehnt. Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Malsch, beginnt am Mittwoch, 24. Okt., mit dem neuen Winterkurs...

Bericht aus Spejart

Spejart. Der Turn- und Sportverein veranstaltete am Samstagabend für seine Mitglieder einen gemütlichen Abend im „Adler“...

Völkersbach meldet

Völkersbach. Dieser Tage mußten zwei Frauen an einem Tag ins Krankenhaus transportiert werden...

portiert werden. Eine der beiden Frauen stürzte aus einer beträchtlichen Höhe eines Apfelbaumes, an dem sie mit Obstpfücken beschäftigt war...

Ein Wildschweinerudel von sieben Schwarzkitteln überquerte am Freitagmorgen vor einem Arbeiter aus Völkersbach, welcher mit seinem Motorrad nach Ettlingen fuhr...

Ein Landwirt aus Völkersbach verlor auf seinem Feldgrundstück vor drei Jahren seinen Ehering. Die Ehefrau fand dieser Tage bei einer Feldarbeit auf dem Grundstück den Ehering ihres Mannes wieder...

Wirtschafts-Nachrichten

Braugewerbe ist optimistisch

Anlässlich der Eröffnung des Deutschen Brauertages 1951 stellte der Präsident des Deutschen Brauerverbandes, Hans Pfaff, fest, die Ermäßigung der Biersteuerätze habe sich lebend auf die Entwicklung des Braugewerbes ausgewirkt...

Umsätze des Einzelhandels zurückgegangen

Wie das Statistische Bundesamt mittelt, sind im September die Umsätze des westdeutschen Einzelhandels um durchschnittlich zwei Prozent gegenüber dem Vormonat zurückgegangen...

Hochkommission ändert Bodenreform-Gesetz

Die Hochkommission beschloss eine Änderung des Gesetzes Nr. 34 über die Bodenreform, soweit es Vermögen in Deutschland betrifft, das nichtdeutschen Staatsangehörigen gehört...

19 100 t Schwefel für die Bundesrepublik

Die internationale Rohstoffkonferenz in Washington hat die Schwefel-Zuteilungen für die westliche Welt für das 4. Quartal dieses Jahres bekanntgegeben...

Unser nächster Roman heißt:



Am Anfang und Ende dieser farbenfrohen Dichtung steht die Liebe. Der Weg vom Herz zum Herzen führt durch Not, Tod und Gefahr. Im fernen China, einem Land, das wie kaum ein anderes in aller Munde ist...

Sport-Nachrichten der EZ FV Ettlingen — FVgg 08 Mühlacker 4:3

Fußball
Staffel Mittelbaden

Gruppe I

Eggenstein — Niefen	1:3
Süßern — Dillweinstein	0:2
Neureut — Blankenloch	3:2
Ispringen — Odenheim	1:0
Forchheim — Bruchsal	2:2
Grünwinkel — Hagsfeld	2:1
Ettlingen — Mühlacker	4:3

Gruppe II

Berghausen — Grötzingen	2:0
Karlsdorf — Durlach Aue	5:0
Weingarten — Graben	0:0
Söllingen — Wiesental	2:0
Frankonia Karlsruhe — Durmersheim	2:1
Knielingen — Tiefenbrunn	0:2

Kreisklasse A

Staffel I

Liedolsheim — Friedrichstal	2:0
Kirchfeld — Linkenheim	0:2
Germania Neureut — FC West	2:3
TV Bulach — Russheim	2:5
Spöck — FC 21 Karlsruhe	4:2
Leopoldshafen — FT Bulach	0:3

Staffel II

Wöschbach — Neuburgweiler	0:1
FV Bulach — Jöhlingen	1:1
Kleinsteinhach — Itersbach	3:1
Busenbach — Bruchhausen	0:3
ASV Durlach Ib — FV Malsch	2:2
Stupferich — Wössingen	0:1
Langensteinbach — Fr. T. Forchheim	1:0

Kreisklasse B

Staffel I

Sulzbach — Hardeck	—
ASV Grünwettersbach — Alem. Ruppurr	2:1
Hohenwettersbach — Oberweier	1:1
ASV Durlach — Phoenix Grünwettersbach	2:4
Ettlingenweier — Wollartsweier	2:4
Palmbach — VIB Südstadt	3:2

Staffel II

Reichenbach — Spinnerei	2:0
Mutschelbach — VIB Mühlburg	—
Herzenalb — Eitzenrot	0:0
Weiler — SV Völkersbach	—
Spielberg — Pfaffenrot	1:0

Staffel III

Staffort — Fr. SSV Karlsruhe	1:5
TV Mörsch — FC Baden	—
Büchig — Rintheim	1:3
ASV Agon — TSV Weingarten	3:1
Gehörtosen SV — Olympia/Mertha	—

Handball
Bezirksklasse

Staffel 3

Blankenloch — Bulach	—
Linkenheim — Tsch. Durlach	3:7
Tgr. Pforzheim — Fr. SSV Karlsruhe	—
Daxlanden — Ettlingen	2:11
Beiertheim — Knielingen	5:5

Staffel 4

Odenheim — Kirrlach	9:5
Bruchsal — Neudorf	31:3
Kronau — Karlsdorf	27:3
Philippburg — Heideisheim	ausg.
Graben — Spöck	11:12
Hochstetten — Büchenau	8:4

Kreisklasse I

KFV — Eggenstein	8:14
Polizei SV — Ettlingenweier	9:9
Grünwinkel — Malsch	9:7
Tsch. Mühlburg — Neureut	13:7
KTV 46 — ASV Durlach	nicht angetreten

Kreisklasse II

Bretten Ib — Knittlingen	5:4
--------------------------	-----

Ein herrliches Herbstwetter, ein Tabellenführer als Gegner und eine aufstrebende Ettlinger Mannschaft, das waren die Voraussetzungen, die den alten Wasen in richtige Großkampfstimmung versetzten. Es war einmal wieder ein Spiel, das an Spritzigkeit und kämpferischen Einsatz nichts vermissen ließ und so die den Verbandsspielen eigene Atmosphäre schuf. Es war ein bewegter Kampf, der erst mit dem Schlußpfiff entschieden war, denn lange stand die Entscheidung auf des Messers Schneide. Die Gäste aus der Senderstadt rechtfertigten in jeder Weise ihre führende Rolle und wenn sie in Ettlingen die erste Niederlage in der diesjährigen Runde hinnehmen mußten, so sind sie wirklich einer gleichwertigen Mannschaft unterlegen. Ohne Zweifel hat Ettlingen seine Krise überwunden und sich als ein ernstzunehmender Gegner für alle Mannschaften erwiesen. Trotzdem die Torchancen bei Ettlingen in mannigfaltiger Art gegeben waren, so war für den Ausgang und den Sieg entscheidend: der letzte Einsatz der gesamten Mannschaft und eine kleine Dosis Fußballglück.

Zum Spiel: Ettlingen fängt den Anstoß der Gäste ab und leitet einen schnellen Angriff ein, der von dem aufmerksamen Gästehüter gestoppt wurde. Weiter kann Ettlingen das Spielgeschehen gestalten, ohne jedoch zu verhindern, daß auch die schnelle Gästefeld Markusch in Tätigkeit setze. Erst in der 14. Minute wird der Torreigen eröffnet, Frank flankt zur Mitte und Schneider war der Vollstrecker zum 1:0. Wenig später sind es die Gäste, die aus dem Hinterhalt den Ausgleich holen. Doch postwendend gibt Klee durch einen Flankenball ins lange Eck dem Gästehüter das Nachsehen. Mit 2:1 geht es in die Pause. Markusch, der bei einem Angriff lädiert wurde, wird in der Pause wieder fit gemacht. Nach Wiederspiel kommen die Gäste mächtig auf, erzwingen sogar den Ausgleich, doch da ist es wieder Buchleithner, der mit Maßarbeit einen seiner gefährlichsten Strafschüsse zur erneuten Führung unlerbrachte. Ettlingen drückt nun erneut und ausgerechnet in dieser Phase schaffen die Gäste den Ausgleich. Schon hatte man sich mit einem Unentschieden abgefunden, als in der 30. Minute eine Stellvorlage zu Klee kam; seinen Bombenschuß kann der Torhüter nur knapp wehren, für Hug kommt das Geschloß so richtig auf den Schlappen und gegen diesen Schuß war kein Kraut gewachsen. Mit viel Geschick kann Ettlingen den glücklichen Erfolg und damit zwei wertvolle Punkte verteidigen.

Schiedsrichter Busse (Rastatt), ein alter erfahrener Pfeifenmann, war der Begegnung ein gerechter Leiter.

Es war ein Spiel, das vollkommen begeistern konnte und die Zuschauer im Bezug auf Spielrasanz und Tore auf ihre Kosten kommen ließ.

Ettlingen II. — Mühlacker II. 12:0

Die Vorspiele haben in den letzten Wochen keine besondere Augenweide für die Zuschauer sein können. Was die Reserve am gestrigen Mittag bot, stellte alles in den Schatten. Es wurde gespielt und geschossen, wie man es gerne wünscht. 12 Tore wollen geschossen sein und erübrigen jeden Kommentar. Bravo II! Nur weiter so.

FG 04 Ruppurr III. — Ettlingen III. 5:1

Die Ettlinger 3. Garnitur konnte gegen Ruppurr nicht zum Zug kommen und blieb eindeutig auf geschlagenem Feld.

Jugendabteilung:

Ettlingen A1 — Neuburgweiler A1 1:1
Mühlburg A1 — Ettlingen A2 2:2
Ettlingen B — SpFr Forchheim B 2:2
Ettlingen C — FT Forchheim C 6:0

Die Jugendabteilung steht mit 4 Mannschaften in den Punktspielen. Bereits am Samstagmittag standen die Ettlinger Buben mit dem einmaligen Torergebnis von 1:42 gegen die Freien Turner Forchheim und setzten rückwärtslos 6 Tore in das Gegertor. Die A1 konnte gegen Neuburgweiler nur zu einem 1:1 kommen, wie auch die B-Jugend gegen Sportfreunde Forchheim nur zu einem 2:2 kam. Beachtlich ist der Erfolg mit einem Unentschieden von 2:2 der A2 beim VIB Mühlburg, die wirklich einen guten und einsetzungsfreudigen Fußball boten.

FC Busenbach — FV Bruchhausen 6:3

Nachdem es der Elf des FC am letzten Sonntag in Spessart gelang, einen 3:1-Sieg und damit die ersten Punkte in dieser Verbandsrunde zu erringen, überraschte sie ihre Anhänger am Sonntag wiederum nach der angenehmen Seite. Ihr stärkster Konkurrent in der näheren Umgebung, der FV Bruchhausen, wurde mit 6:3 bezwungen. Da unsere Elf im letzten Jahr bei Bruchhausen in beiden Spielen keine Chancen hatte und beide klar verlor, war man vor diesem Punktekampf sehr skeptisch. Hat sich unsere Elf gefunden oder bleibt dieser Sieg, der klarer ausfiel als man nur ahnen konnte, eine Eintagsfliege? Diese Frage muß nach 8 Spielen mit einem Punkteverhältnis, das mit 5:11 nicht gerade rosig aussieht, schon stellen. Zugegeben, unsere Mannschaft war in den bisherigen Kämpfen von spichwörtlichem Pech verfolgt. Hoffen wir, daß dieser Kampfsgeist nicht nur ein Strohfeuer bleibt und unsere Mannschaft sich noch einen achtbaren Platz in der Tabelle erkämpfen wird. Trotz des plänen Sieges unserer Elf, der ihr Dank ihres kämpferischen Einsatzes zuzuf, konnte sie nicht voll überzeugen. Es wurde teilweise noch zu sehr gespielt als rechtzeitig geschossen. Manche Spieler bringen es einfach noch nicht fertig, den Ball rechtzeitig an den eigenen Mann zu bringen, während der Gast aus der Vorderhardt mit kräftigem Abschlag aus der Verteidigung heraus versuchte, dem Spiel eine für sich günstige Wendung zu geben. Der Schiedsrichter gab sich alle Mühe, das Spiel gut über die Zeit zu bringen, schien aber in seinen Ent-

scheidungen nicht immer sattefest zu sein. Das Spiel wurde trotz aller Härte und dem tempogeladenen Verlauf im großen und ganzen fair von beiden Seiten durchgeführt.

Der Kampf selbst wurde von der Platzelf recht verheißungsvoll eröffnet. Schon in der ersten Minute hieß es durch ein Tor des Halbrechten, der einen Direktschuß im Br. Netz unterbringen konnte, 1:0 für Bus. In der neunten Minute war es der Linksaußen, der einen Eckball, der am Tor von Br. vorzog, zum 2:0 einbringen konnte. Durch einen Abwehrfehler der Bus. Verteidigung konnte Br. auf 2:1 verkürzen. In der 30. Minute hieß es durch den Mittelstürmer, der einen seiner Spezialkopfbälle im Br. Tor unterbringen konnte, 3:1. Kurz nach Wiederbeginn war wieder der Bus. Mittelstürmer, der eine Flanke von rechts mit Kopfstoß im Netz der Gäste zum 4:1 einbringen konnte. Br. war trotz dieses Rückstandes keineswegs deprimiert und kämpfte unentwegt weiter, hatte aber das Pech, einen unachtsamen Torhüter beim Gastgeber vor sich zu haben. In der 25. Minute der zweiten Halbzeit konnte der Bus. Mittelstürmer mit seinem 3. Tor dem Br. Tormann zum 5:1 das Nachsehen geben. Um das halbe Dutzend voll zu machen, konnte sich der Linksaußen fein durchkämpfen und mit scharfem Schuß zum 6:1 einbringen. Als wollte Br. dem Spiel noch eine grundlegende Änderung geben, stürmte die Elf mit ihrer ganzen Mannschaft und es gelang ihr zum grenzenlosen Erstaunen der zahlreichen Zuschauer innerhalb 3 Minuten durch Foulelfmeter und

einem Abwehrfehler des Bus. Torwartes das Resultat durch 2 Tore auf 6:3 zu verkürzen. Mit diesem Stand mußte Bruchhausen das Feld verlassen.

Einen hohen 10:1-Sieg erkämpfte sich die Reservemannschaft des Platzbesitzers. Ebenso erkämpfte sich unsere A-Jugend in Spielberg einen weiteren Sieg mit 3:0. Sie ist damit unbestrittener Tabellenführer ihrer Staffel. e.

Aus aller Welt

Verkehrsflug über den Nordpol

Washington (UP). Die Alaska Airlines haben beim amerikanischen Amt für Zivilluftfahrt einen Antrag auf Eröffnung einer direkten Luftlinie zwischen Fairbanks (Alaska) über den Nordpol nach Westeuropa eingereicht. Auf der Route sollen nach Angaben von Vertretern der Luftverkehrsgesellschaft Personen, Post und Gepäck mit Düsenflugzeugen befördert werden. Allerdings sei mit Aufnahme der Flüge nicht vor 1955 zu rechnen. Man hofft, die mehr als 5000 Kilometer lange Strecke zwischen Alaska und Oslo in fünf bis sechs Stunden zurücklegen zu können.

Planierdraupe tötet neun Personen

Casa Grande (Arizona) (UP). Die riesige Räummasch einer schweren Planierdraupe durchschnitt Kabine und Ladefläche eines Lastwagens, der buchstäblich auseinandergerissen wurde. Neun Personen kamen dabei ums Leben. Die Planierdraupe, ein „Bildner“, wurde von einem Lastauto auf der Landstraße befördert. Die Räummasch ragte dabei über die Ladefläche hinaus. Auf einer schmalen Brücke fuhr in der Dunkelheit ein entgegenkommender Lastwagen direkt auf die unbeluchtete Räummasch auf, die ihn glatt durchschnitt. Auf dem zerstörten Lastwagen befanden sich 23 Indianer, die zu einer Stammesfeier fuhren. Acht der Todesopfer sind Frauen. Eine Frau wurde in zwei Hälften zerschnitten, eine andere durch die Wucht des Zusammenpralls 40 m weit durch die Luft geschleudert.

Kircheneinsturz in Argentinien

Buenos Aires (UP). 10 Personen wurden getötet und 30 verletzt, als am Sonntag in Boca, einer Vorstadt von Buenos Aires, das Mittelschiff der Johanneskirche einstürzte, während gerade eine Messe für die Genesung von Frau Eva Peron gelesen wurde. Ein Teil der Verletzten schwelgt in Lebensgefahr.

Türkische U-Boote angegriffen

Istanbul (UP). Wie die türkische Presse aus dem Flottenstützpunkt Goltshuek berichtet, hat ein unbekanntes Unterseeboot im Schwarzen Meer zwei türkische Patrouillen-Unterseeboote angegriffen, indem es einen Torpedo auf sie abschoss und dann schnell untertauchte. Die türkischen Schiffe schossen zurück. Man nimmt an, daß es sich bei dem Angreifer um ein sowjetisches oder ein bulgarisches Unterseeboot handelt.

Wettervorhersage

Zunächst noch nebeltrübe, dann mehr streckenweise bewölkt und strichweise leichter Regen. Schwache bis mäßige südwestliche Winde. Höchsttemperaturen 10 bis 13 Grad, niedrige Tiefsttemperaturen über null Grad.

Barometerstand: Veränderlich.
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +8°

Rheinwasserstand am 21.10. Konstanz 293 (-1)
Rheinfelden — (-) Breisach 120 (-4)
Straßburg 165 (-2) Maxau 336 (-2)
Mannheim 169 (-4) Caub 107 (-2)

ETTLINGER ZEITUNG
Südd. Heimatzeitung für den Alb-
gau. Verantwortlicher Herausgeber:
A. Graf. — Druck und Anzeigen-
Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöll-
bronner Straße 5, Telefon 187
Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen-
Kraus oHG, Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Junge Ehefrauen

sollten sich den Rat erfahrener Hausfrauen zunutze machen und KINESSA-Holz Balsam zur Pflege der Holz- und Steinholzböden verwenden. Diese erhalten in einem Arbeitsgang Farbe, Nahrung und Hochglanz und werden fast so schön wie Parkett.

KINESSA HOLZBALSAM
alter Preis — alte Qualität

Ettl.: Badenia-Drog. Chemnitz
Langensteinb.: Drog. Brockstedt
Malsch: Otto Schauble

Bovalbin
Fusariole
MASS UND TROCKEN
aufgeföhrt

Mobil gegen Vogeltrab
Badenia-Drogerie R.Chemnitz
Leopoldstr. Telefon 290

Französische Mostäpfel
eingetroffen.

Emil Kehrbeck
Kelterei

WOHNUNGSTAUSCH

Nähe Heidelberg (Straßenbahn-Verbindung) schönes Einfamilienhaus mit 3 1/2 Zimmern, Küche, Bad, Etageheizung, Miete DM 75,- gegen 2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad in Ettlingen zu tauschen gesucht.
Angeb. unter 3701 an die EZ

ZU VERKAUFEN

Herd (weiß) mit Kohlenwagen, gut erhalten, billig zu verk. Karlsruher Straße 2 (part.)

Herrenmantel für 16-jährigen zu verkaufen, Karl-Friedrich-Straße 4 (part. links)

Beinschäden, oft. Fosa.
Rechten, Furunkel und alle Wunden sind heilbar durch **Ruchschäbe**, in Apotheken erhältlich, Prosp. gratis d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 403

Sua C
Fressen Ihre Schweine schlecht?

Sua C hilft!

1 kg 1,15 DM, 1/2 kg 1,15 DM

Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos das neue Merkblatt für Schweinehaltung in unserer Hauptvertriebsstelle

Badenia-Drogerie
Rudolf Chemnitz, Leopoldstrasse

STELLENANGEBOTE

Junge Frau oder Mädchen als Stundenhilfe in gepflegten Haushalt gesucht. Bismarckstraße 2/II

ZU VERMIETEN

Möbliertes Zimmer zum 1. Nov. zu vermieten.
Zu erf. unter 3706 in der EZ

ZU KAUFEN GESUCHT

Garben, auch als Bauplatz geeignet, zu kaufen gesucht.
F. Findling, Pulvergarten 3
Telefon 552

BEI ANZEIGEN
mit dem Zusatz: „Zu erfragen unter Nr.“ können Sie Name und Anschrift der Inserenten bei uns erfragen.

BEI ANZEIGEN
mit dem Zusatz: „Angebote unter Nr.“ stehen Name und Anschrift der Inserenten unter Chiffregeheimnis. Daher sind die Angebote mit der Nummer versehen beim Verlag abzugeben. — Anfragen sind zwecklos.

Mostäpfel und Birnen
(inländ.) hat abzugeben

Eduard Wieland
Obstkellerei
Karlsruhe-Ruppurr
Langstraße 7

Neue Obstfräfte und Packpresse, Ausbeute pro Ztr. 40 Liter Saft

Nützen Sie den Räumungsverkauf
wegen Umzug ins eigene Haus

Alle Ihre Wünsche nach Qualitätsbetwaren jeder Art können Sie jetzt noch zu stark herabgesetzten Preisen erfüllen.

Zögern Sie nicht es lohnt der weiteste Weg!

BETTEN-HECKER

KARLSRUHE

noch: KAISERSTR. 237
ZWISCHEN HAUPTPOST U. KAISERPLATZ

Umschau in Karlsruhe

SWF-Staatsvertrag soll bleiben

Karlsruhe (lds). Die Regierungschefs von Südbaden, Württemberg-Hohenzollern und Rheinland-Pfalz haben auf einer Besprechung in Karlsruhe erklärt, sie hätten keinen Anlaß, von dem Staatsvertrag über den Südwestfunk abzugehen. Die gemeinsame Erklärung der Länderchefs vom 10. Oktober dieses Jahres habe in wesentlichen Punkten den bisherigen Bedenken des Rundfunkverwaltungsrates Rechnung getragen.

Die Verschuldung der Landkreise

Karlsruhe (swk). Einer Aufstellung des Statistischen Landesamts zufolge sind die Gemeinden des Landkreises Pforzheim mit durchschnittlich 8,02 DM pro Kopf der Bevölkerung im Landesbezirk Baden am wenigsten verschuldet. An zweiter Stelle steht der Landkreis Mosbach mit 13,40 DM; ihm folgt der Landkreis Heidelberg mit 13,65 DM. Im Landesbezirk Württemberg ist der Landkreis Vaihingen mit 9,30 DM am schwächsten verschuldet. Insgesamt beträgt die Verschuldung der Gemeinden in Württemberg-Baden durchschnittlich 19,62 DM pro Kopf der Bevölkerung.

Preisüberwachung wird verschärft

Karlsruhe (lwb). Die Preisüberwachungsstellen Stuttgart und Karlsruhe machen darauf aufmerksam, daß Preisverstöße in Schrotthandel auf Verlangen des Bundeswirtschaftsministeriums künftig nicht mehr als Ordnungswidrigkeiten sondern als Wirtschaftsstraftaten im gerichtlichen Verfahren verfolgt werden. In letzter Zeit sind beim Schrotthandel Preisverstöße besonders durch Sortenvermischung, durch besondere Berechnung von Transportkosten und anderen Maßnahmen zur Umgehung der preisrechtlichen Bestimmungen vorgekommen. Die Namen der wegen Preisverstoß verurteilten Personen sollen künftig veröffentlicht werden.

Karlsruhe. Am 18. Oktober verließ die 32jährige Anna Nigg mit ihren zwei Kindern im Alter von vier und zwei Jahren ihre Wohnung und kehrte seitdem nicht zurück. Die Polizei stellte inzwischen fest, daß die an Schwermut leidende Frau mit ihren beiden Kindern bei Verwandten in Württemberg wohnt.

Karlsruhe. Bei der Landesbezirksverwaltung in Karlsruhe wurde eine Pressestelle eingerichtet. Leiter der Pressestelle wurde Oberregierungsrat Franz Siegmund. (lwb)

Aus der badischen Heimat

Professor Erhard in Heidelberg

Der deutsche Verteidigungsbeitrag

Heidelberg (lwb). Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard vertrat auf einer Veranstaltung des Ortsverbandes der CDU Heidelberg die Auffassung, daß ein deutscher Verteidigungsbeitrag von der Bundesrepublik auch ohne Senkung des Lebensstandards geleistet werden könne. Dies werde selbst dann möglich sein, wenn der Verteidigungsbeitrag eventuell mehr Mittel erfordere als die gegenwärtigen Besatzungskosten. Die Auffassung, daß die Bereitschaft für einen Verteidigungsbeitrag nichts anderes darstelle als die Abzweigung von Teilen des Sozialprodukts für nichtökonomische Zwecke, bezeichnete er als „Defaitismus“. Für die Verteidigung unserer Freiheit sei jede Anstrengung gerechtfertigt.

Vertriebene forderten Erhöhung der Beihilfen

Heidelberg (UP). Der Zentralverband der vertriebenen Deutschen forderte auf einer in Heidelberg abgehaltenen Vorstandssitzung eine 25prozentige Erhöhung der Sätze für die Unterhaltsbeihilfe.

Heidelberg. 41 165 Jugendliche haben in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September dieses Jahres in der Heidelberger Jugendherberge übernachtet. (lwb)

Keine „geschändete Auszeichnung“

Heidelberg (lwb). Der Bundestagsabgeordnete Dr. Franz Ott, Ellingen, wandte sich auf einer gut besuchten Veranstaltung der „Deutschen Gemeinschaft-BHE“ gegen den Vorschlag, von den Auszeichnungen des Weltkrieges alle NS-Symbole zu entfernen. Dr. Ott meinte, er persönlich würde niemals eine „geschändete Auszeichnung“ tragen. Im übrigen habe man in der Bundesrepublik andere Sorgen, als sich über das Tragen von Tapferkeitsauszeichnungen zu unterhalten.

Polizeibeamter seit August vermißt

Mannheim (lwb). Die Mannheimer Polizei sucht zur Zeit nach einem 45jährigen Mannheimer Polizeimeister, der seit dem 30. August dieses Jahres vermißt wird. Die Polizei kann sich das Verschwinden des Beamten nicht erklären. Sie hat sich deshalb an die Bevölkerung gewandt und bittet um Mithilfe bei der Suche nach dem Vermissten.

Vier Gebäude niedergebrannt

50 000 DM Schaden in ländlichem Anwesen Weinheim/Bergstraße (lwb). In Ellenbach bei Fürth im Odenwald brach in einer Scheune ein Brand aus, der schnell auf die Stallungen eines benachbarten Landwirts übergriff. Vier Gebäude brannten restlos nieder. Die gesamten Vorräte an Heu, Stroh und Getreide wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte im letzten Augenblick gerettet werden. Der Schaden wird auf über 50 000 DM geschätzt.

Pforzheim. Der Ring poutscher Jugend in Pforzheim will in den Wintermonaten maßgebende Fachleute der Stadtverwaltung zu Vorträgen über Fragen der Gemeindepolitik einladen. (lwb/lds)

Pforzheim. Bei einer Einwohnerzahl von rund 55 000 Personen hatte Pforzheim nach einer Mitteilung des städtischen Statistischen Amtes zur Zeit nur 326 Empfänger von Fürsorgeunterstützung. (lwb/lds)

Rattenbiß als Krankheitserreger

Pforzheim (swk). In Dillstein an der Nagold sind in größerem Umfange Ratten aufgetreten. Ein 12jähriger Junge ist von einem der Nager gebissen worden und einige Tage nachher an Scharlachfieber erkrankt. Da fast alle ausgewachsenen Ratten die Erreger für diese Krankheit in sich tragen, ist Vorsicht geboten. Bereits vor einigen Monaten hatte die Rattenplage innerhalb eines Pforzheimer Krankenhauses seuchenartige Erkrankungen hervorgerufen.

Gegen das Seuchengesetz verstoßen

Hauenstein (Hochrhein) (lwb/lds). In Hauenstein ist auf Veranlassung des Landrats ein Viehhändler wegen Verstoßes gegen das Seuchengesetz festgenommen worden. Der Händler hatte im Kreis Waldshut Vieh gekauft, das aus verseuchten Gebieten Schleswig-Holsteins stammte, und für das er keine veterinärpolizeilichen Herkunft- und Unbedenklichkeits-Bescheinigungen vorweisen konnte. Das Landratsamt sah sich zu diesem scharfen Vorgehen veranlaßt, weil vor kurzem durch die Fahrlässigkeit eines anderen Viehhändlers die Maul- und Klauenseuche in den Kreis Lörrach eingeschleppt worden ist. Die von dem festgenommenen Viehhändler aufgekauften Tiere wurden geschlachtet, obwohl bei ihnen keine Maul- und Klauenseuche festgestellt wurde.

Pietätlose Altmetalldiebe

Oberkirch (lwb). Bisher noch unbekannte Täter haben auf dem Oberkircher Friedhof zwei trauernde Frauen darstellende Figuren und 12 Christusfiguren im Gesamtwert von etwa 5000 DM gestohlen. In der gleichen Nacht wurden auch auf dem Friedhof von Ulm bei Oberkirch sechs Christusfiguren im Werte von 300 DM entwendet. Bei den Tätern handelte es sich offensichtlich um Altmetalddiebe.

Ein Obstbaum fürs Schlaraffenland

Stockach (lds). In der Gemeinde Leibern im Kreis Stockach ist eine seltene Erscheinung zu beobachten. Ein Obstbaum trägt außer Pastorenbirnen und Luxemburger Most-

birnen noch eine ganze Anzahl von Apfeln. Dieses Jahr ist es bereits das zweite Mal, daß der Baum derartig abwechslungsreiche Früchte trägt.

Stockach. Im Rahmen der Stockacher Herbstmesse wurde der Grundstein für die neue Landwirtschaftsschule gelegt. (lds)

Konstanz. Zwischen Peterhausen und Reichenau wurde auf einem Bahndamm ein achtjähriger Junge tot aufgefunden. Man vermutet, daß sich der Bub in der Dunkelheit verlaufen hat und vom Zug überfahren wurde. (hpd)

Aus der christlichen Welt

Zur Marienvision in den vatikanischen Gärten

Eine hochgestellte Persönlichkeit des Vatikan erklärte, Papst Pius XII. habe seinen Legaten, Federigo Kardinal Tedeschini ausdrücklich ermächtigt, der Welt im Wallfahrtsort Fatima Mitteilung über seine Visionen in den vatikanischen Gärten zu machen. Die Mitteilung sei in Fatima erfolgt, da die Erscheinung der Jungfrau Maria vor 34 Jahren sich mit der Erscheinung im vergangenen Jahr wiederholt habe. Der Heilige Vater habe Kardinal Tedeschini bereits im vergangenen Jahr von seiner Marienerscheinung erzählt. In vatikanischen Kreisen rechnet man mit der Möglichkeit, daß Papst Pius am ersten Jahrestag der Verkündung des Dogmas von der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel, dem 1. November, eine offizielle Mitteilung über die Erscheinungen veröffentlichen lassen wird.

Dagegen erklärte Kardinal Gerlier, Erzbischof von Lyon und Vienne, daß die Erklärung des päpstlichen Legaten Kardinal Tedeschini ein Mißverständnis sei. Kardinal Tedeschini habe niemals behauptet, daß Papst Pius die Jungfrau Maria gesehen habe, sondern in Fatima lediglich erklärt, der Hl. Vater habe in drei Fällen beobachtet, wie die Sonnenscheibe plötzlich rotierte, ähnlich wie es die Kinder in Fatima im Oktober 1917 gesehen hätten. Der Hl. Vater habe seinen Legaten vor dessen Abreise nach Fatima ersucht, darüber nicht zu sprechen.

Dreifache Heiligsprechung in St. Peter

Am kommenden Sonntag findet in der vatikanischen Basilika die Heiligsprechung des

Kapuzinerbruders Ignatius von Laconi, des Barnabiterpaters Franziskus Xaverius Maria Bianchi und des Bischofs von Bobbio, Antonio Gianelli, statt.

Adenauer kommt nach Kloster Loccum

Landesbischof D. Lilje hat für den 27. Oktober führende Persönlichkeiten der Wirtschaft aus dem ganzen Bundesgebiet nach Kloster Loccum, dem Sitz der Evangelischen Akademie Hermansburg, eingeladen. Im Rahmen eines Gesprächs über ethische Fragen der heutigen Wirtschaft wird auch Bundeskanzler Adenauer zu den Männern der Wirtschaft sprechen.

Neue evangelische Jugendzeitung

Auf Grund eines Beschlusses führender Vertreter der evangelischen Jugendverbände wird gegenwärtig in Stuttgart die Herausgabe einer neuen Jugendzeitung „Junge Stimme“ vorbereitet. Die Zeitung steht unter der redaktionellen Leitung von Jugendpfarrer Eberhard Stammer, dem Leiter des publizistischen Arbeitskreises des Deutschen Evangelischen Kirchentages, und ist hauptsächlich für die berufstätige Jugend bestimmt. Sie soll voraussichtlich ab November vorerst 14tägig mit 8 Seiten Umfang erscheinen.

Gallus-Feiern in St. Gallen

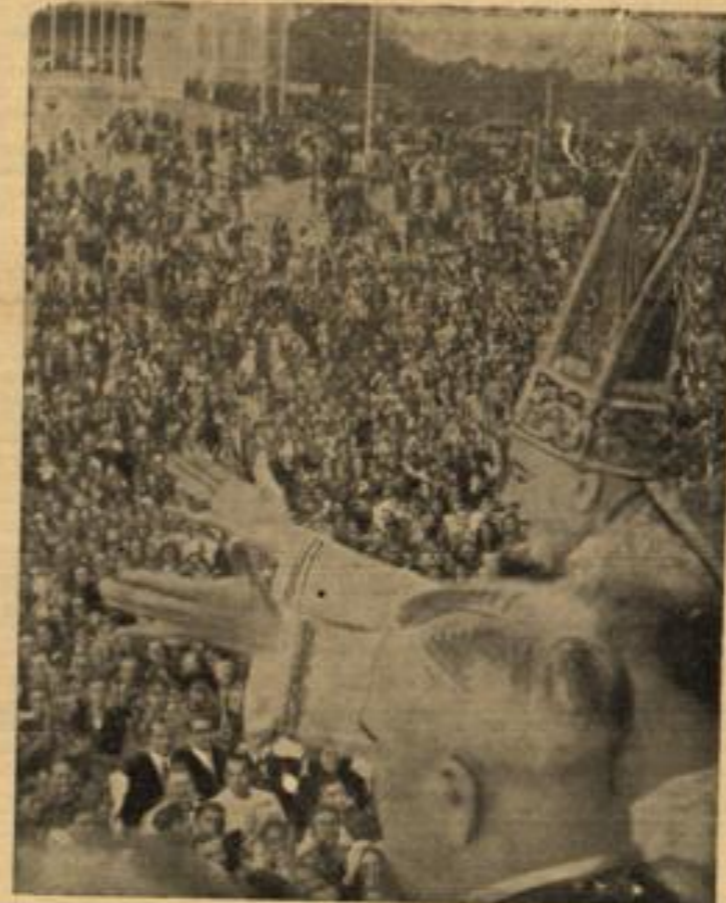
Die 1300-Jahr-Feier des Todestages des heiligen Gallus, des irischen Mönches, der die Schweiz und die angrenzenden Gebiete christianisiert hat, wurde in St. Gallen feierlich begangen. Drei Erzbischöfe und acht Bischöfe aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien nahmen am feierlichen Pontifikalamt teil, das der Erzbischof von Besançon zelebrierte. Unter den Teilnehmern befanden sich der irische Ministerpräsident de Valera, der schweizerische Bundesrat für das Innere, Etter, und Vertreter schweizerischer Kantone.

Prädikat „Wertvoll“ für Kirchenfilm

Dem Dokumentarfilm vom Deutschen Evangelischen Kirchentag 1951 in Berlin, der kürzlich in Frankfurt am Main seine eindrucksvolle Uraufführung erlebte, wurde von der Bundesbewertungsstelle in Wiesbaden-Biebrich das Prädikat „Wertvoll“ zuerkannt. Der Film wird von Anfang November an im Vorprogramm zu dem Spielfilm „Sündige Grenzen“ im Verleih der Priama-Film in den öffentlichen Lichtspieltheatern zu sehen sein.

Abschluß des Heiligen Jahres

Zu den Abschlussfeierlichkeiten des Heiligen Jahres in Fatima, dem kleinen portugiesischen Wallfahrtsort, waren Hunderttausende von Pilgern aus allen Teilen der Welt zusammengeströmt, die den Predigten der Geistlichen und der Ansprache des Papstes aus Rom, die mit Lautsprechern übertragen wurde, lauschten. Unser Bild zeigt den päpstlichen Legaten Kardinal Federico Tedeschini, der am Hochaltar der neuen Kirche die feierliche Messe zelebrierte.



Advertisement for the novel 'Die letzte Miere des Dr. Burgdorf' by H. P. Larsen. The text includes the title, author's name, and a copyright notice. Below the title, there is a list of dialogue snippets from the book, such as '„Aber Frau Berger, jetzt passen Sie einmal auf: nachdem Dr. Burgdorf vergiftet worden war, was dachten Sie denn da?“' and '„Herr Kriminalrat —“ die Frau hebt die Hände — „ich bitte Sie, quälen Sie mich nicht. Ich weiß nicht, was ich dachte. Ich dachte überhaupt nichts mehr, nur eines: Fort! Weg! Weg von ihm! Aber ich konnte ja nicht ohne Geld reisen, und erst als ich...“'.

„Aber Frau Berger, jetzt passen Sie einmal auf: nachdem Dr. Burgdorf vergiftet worden war, was dachten Sie denn da?“

„Herr Kriminalrat —“ die Frau hebt die Hände — „ich bitte Sie, quälen Sie mich nicht. Ich weiß nicht, was ich dachte. Ich dachte überhaupt nichts mehr, nur eines: Fort! Weg! Weg von ihm! Aber ich konnte ja nicht ohne Geld reisen, und erst als ich...“

Jäh fällt ihr Kopf vornüber, und sie weint heillos. Aber sie fällt sich selbst nach wenigen Augenblicken:

„Erst als ich ihm den Mord an Burgdorf auf den Kopf zusagte und ihm mit der Polizei drohte, gab er mir mein Geld, und ich konnte endlich abreisen...“

„Wieviel gab er Ihnen?“

„Fünfundzwanzigtausend Mark...“

„Die hatten Sie ja auch bei Ihrer Festnahme noch bei sich. Es wäre natürlich Ihre Pflicht gewesen, zu uns zu kommen und sich auszusprechen. Das Gesetz freilich wird Ihnen nichts anhaben können, weil Berger Ihr Gatte ist. Ja, Frau Berger“, Höpfer zuckt bedauernd die Achseln, „so leid es mir um Sie tut und so sehr ich menschliches Verständnis für Ihre Lage habe, wir werden Sie leider zunächst hier behalten müssen...“

„Ich hoffe, daß es nicht lange dauert“, setzt er noch auf ihren angstvollen Blick hinzu, Berndt führt Frau Berger hinaus. Als er zurückkommt, wartet Höpfer schon auf ihn.

„Wenn die Frau die Wahrheit gesagt hat, ist Berger der Mörder Dr. Burgdorfs.“

„Und der Mörder des Dr. Alwa...“

„Ja, dann stimmt Ihre Theorie, Berndt, allerhand Achtung vor Ihrem Scharfsinn, dann hat dieser Alwa den Mörder, das heißt in diesem Falle Berger, an jenem Abend in der Villa gesehen, hat ihn erpreßt — und als dem Erpreßten das Wasser bis zum Halse stand und die Forderungen Alwas wahrscheinlich immer unverschämter wurden, hat er ihn da unter irgendeinem Vorwande zu einer Aussprache oder vielleicht auch zur Uebergabe neuen Geldes auf den Schäferberg gelockt und erschossen... In der Brieftasche des Toten hat

er vielleicht noch einen Rest von dem erpreßten Gelde zu finden gehofft... Wissen Sie, Berndt, ich muß schon sagen, man kann sich in Menschen täuschen. So was — nee... hätte ich den Berger nicht zugetraut, obwohl... es gibt da, glaube ich, in der Vergangenheit dieses Bergers schon ein paar dunkle Punkte. Wenn ich mich recht entsinnere, ist der Mann von Beruf gar nicht Bankier gewesen, sondern war einmal Händler, kam durch Spekulation zu Geld und gründete dann hier seine Privatbank. Es muß da früher ein Prozeß gegen ihn geschwebt haben, ich dachte, die Akten hätten einmal vorgelegen. Erinnern Sie sich nicht? Es war keine große Sache, aber immerhin... vielleicht hat er den erlichen Willen gehabt, sich hier hochzuarbeiten, aber offenbar hat ja die Frau keinen sehr günstigen Einfluß auf ihn ausgeübt...“

„Ja, die Geschichte ist eine Tragödie. Das ganze Unglück ist wahrscheinlich aus der brüchigen Ehe entstanden. Wenn der Mann die Frau aufgegeben, wenn er die Kraft gehabt hätte, sich von ihr zu trennen, wär's besser gewesen...“

„So ist er der Frau wegen noch zum Mörder geworden. Man kann sich das vorstellen: er ist eifersüchtig, er muß diesen Dr. Burgdorf hassen, zumal der nicht viel jünger ist als er selber, er erlebt den Zusammenbruch der Frau nach der Ankunft der Sabine Pertus, sie will Selbstmord begehen, sie hat sogar wirklich Gift bei sich, und an alledem ist für ihn nur einer schuldig: Doktor Burgdorf. So kommt er zu dem Entschluß, den Mann aus dem Wege zu räumen, vielleicht kann er sich die Frau retten... Aber das ist natürlich schon ein wahnwitziger Gedanke. Er begeht den Mord. Er wird dabei beobachtet. Er wird erpreßt. Er erschließt den Erpresser. Der Ring schließt sich. Die Frau liefert ihn aus. Sie kann ja nun auch gar nichts anderes mehr tun. Es ist schrecklich.“

Am nächsten Morgen legt der Bankier Arnold Berger, umstanden von den beiden Kriminalisten, Hans Burgdorf und dem Arzt, ein

Geständnis ab, das in allem den Schlüssen gleicht, die Höpfer und Berndt aus dem Untersuchungsergebnis und dem Gang der Ereignisse gezogen haben. Es ist eine sehr dramatische Szene, die ihren Höhepunkt erreicht, als Berger beteuert, seine Frau heute und immer zu lieben und ihr alles zu verzeihen, was sie ihm angetan hat.

Wenige Stunden später ist der Mann, den Dr. Olbrich schon nicht mehr transportfähig erklärte, an einem Herzkrampf verschieden.

Die kleine Stadt nimmt mit Genugtuung von der Aufklärung der Verbrechen Kenntnis, die sie beunruhigt haben.

Alles gerät wieder in das rechte Maß und die gute Ordnung. Der junge Provisor Herbert Schellmann kann wieder ungetrübt das Glück genießen, eine so hübsche Braut zu haben wie Susanne Berndt und mit ihr in heiteren Gesprächen und voller Zukunftshoffnungen durch die schönen Anlagen des Städtchens spazierenzugehen. Herr Apotheker Gonterberg, so glimpflich bei der Sache weggekommen, obwohl er wegen seiner Lüge einen Denkartel verdient hätte, ist im wiedergewonnenen Frieden seiner Ehe ein zukommender und immer aufmerksamer Gatte.

Dr. Olbrich, der kleine, unermüdete Arzt, findet Trost in seiner geliebten Geige. Eine bleibt ihm wohl noch, wer weiß, für wie lange oder wie kurze Zeit, aber Dora wird bald aus dem väterlichen Hause gehen. Diesmal ist ihr die Entscheidung ihres Herzens nicht schwergefallen. Sie wird Hans Burgdorf heiraten, und dann wird vielleicht einmal die kleine, goldene Armbandkette, die ihr Kriminalrat Höpfer zur Verlobung schenkte, die einzige Erinnerung sein an die aufregenden Tage in der kleinen Stadt.

Und Sabine Pertus? Sie wird singen. Sie wird viele Herzen erobern, und da sie schön und jung ist, eines Tages sicherlich auch eines, das für immer an dem ihren schlagen wird.

ENDE

Sport-Nachrichten der Ettliger Zeitung

Erbitterte Kämpfe in der 1. Liga Süd

VfB Stuttgart schlug VfR Mannheim 4:1 - Bayern München unterlag gegen 1. FC Nürnberg mit 0:1

Nicht weniger als fünf Mal wurde in Süddeutschlands 1. Liga unentschieden gespielt, ein Zeichen dafür, wie hart in diesem Jahr um die Punkte gerungen wird.

VfB Mühldorf - Kickers Offenbach 1:1 (1:0) Die Offenbacher lieferten dem VfB Mühldorf ein hartnäckiges Gefecht, das eine dem Spielverlauf entsprechende Punkteverteilung brachte.

1899 München - Stuttgarter Kickers 3:1 (2:1) Die 15 000 Zuschauer waren froh, als nach dem andauernden Drang der Kickers kurz vor Schluss

der 3:1-Sieg sichergestellt war. Zwei der Münchner Tore entsprangen Elfmeterbällen, die von Sommer (24. Minute) und Hornauer (82. Minute) verwandelt wurden.

SV Waldhof - SpVgg. Fürth 3:3 (0:1) Vor 10 000 Zuschauern trennten sich Waldhof und Fürth 3:3 unentschieden. Fünf weitere Tore wurden von Schiedsrichter Lehmann-Offenburg teilweise aus unverständlichen Gründen nicht gegeben.

VfB Stuttgart - VfR Mannheim 4:1 (1:1) Erst als in den letzten zehn Minuten VfB-Trainer Wurzer seine Leute mehr antrieb, kam der VfB zu den drei spielentscheidenden Toren, nachdem es bis dahin 1:1 hieß.

Minuten später durch Lötke egalisiert wurde. Die drei weiteren Treffer schossen Wehr, Lötke und Baitinger.

Vikt. Aschaffenburg - FSV Frankfurt 2:2 Ein typisches Kampfspiel rollte vor 14 000 Zuschauern ab. Der FSV spielte reifer, kann aber mit dem 2:2-Unentschieden zufrieden sein, den fast das ganze Treffen über hatten die Aschaffener die Feldüberlegenheit.

1. FC Nürnberg - Bayern München 1:0 (0:0) Im Feldspiel waren die Nürnberger den Gästen klar überlegen, doch zeigten die Stürmer ein zusammenhangloses Spiel.

Schweinfurt 05 - Schwaben Augsburg 1:1 Ein Weitschuß Geyers fand in der 47. Minute den Weg in das von Süßmann verlassene Tor. Schweinfurt konnte diesen knappen Vorsprung bis zur 82. Minute halten, doch da nahm der Gäste-Rechtsaußen Lang eine Flanke von Harlacher, umspielte drei Schweinfurter und schloß den Ausgleich.

Eintracht Frankfurt - VfL Neckarau 1:1 (1:0) Bereits in der 35. Minute stand das 1:1-Unentschieden fest. Die Gäste aus der Mannheim-Vorstadt Neckarau hinterließen bei den 6000 Zuschauern einen guten Eindruck, denn neben ihrem Flachpaß- und Zuspieß impenierten besonders ihre großartige Leistung.

Fußball in Zahlen

1. Liga Süd: 1899 München - Stuttgarter Kickers 3:1, SV Waldhof - Fürth 3:3, VfB Mühldorf - Kickers Offenbach 1:1, VfB Stuttgart gegen VfR Mannheim 4:1, Eintracht Frankfurt gegen VfL Neckarau 1:1, Aschaffenburg - FSV Frankfurt 2:2, 1. FC Nürnberg - Bayern München 1:0, Schweinfurt 05 - Schwab. Augsburg 1:1.

1. Liga West: Preußen Münster - STV Horst 5:3, Schalke 04 - Preußen Dellbrück 1:1, 1. FC Köln - SW Essen 1:1, Rheider SV - Fortuna Düsseldorf 3:2, RW Essen - Katernberg 2:1, Meidericher SV - Erkenschwick 1:1, Alemannia Aachen - Hamborn 07 1:0, Bayer Leverkusen gegen Borussia Dortmund 2:2.

1. Liga Nord: St. Pauli - Viktoria Hamburg 1:2, Hannover 96 - HSV 2:0, Werder Bremen gegen Bremer SV 5:2, Lüneburger SK - Eintr. Osterndorf 1:4, Göttingen 05 - Arm. Hannover 3:1, VfL Osnabrück - Eintr. Braunschweig 3:1, Holstein Kiel - Eintracht Trier 0:2, Bremerhaven 93 gegen Concordia Hamburg 3:3.

1. Liga Südwest: TuS Neudorf - Mainz 05 1:0, 1. FC Kaiserslautern - Bor. Neunkirchen 3:2, SpVgg. Weidenau - VfR Frankenthal 0:2, FK Pirmasens - Eintracht Trier 2:0, 1. FC Saarbrücken - FV Engers 3:1, Eintracht Kreuznach gegen VfL Neustadt 3:1, Phönix Ludwigshafen gegen VfR Kaiserslautern 0:1, Worm. Worms gegen Tura Ludwigshafen 1:1.

In der nordbadischen Fußball-Amateurliga gab es den erwarteten Führungswechsel, da der bisherige Spitzenreiter SV Schwetzingen in Rohrbach einen Punkt einbüßte, während gleichzeitig Friedrichsfeld seinem Gast aus Hockenheim mit 2:1 das Nachsehen geben konnte.

Noch selten wurde so hart um die Punkte gekämpft, wie in diesem Jahr um die badische Mannschaftsmeisterschaft im Ringen. Sowohl in der Gruppe Süd als auch in der Gruppe Nord sind sich die Mannschaften gleichgestellt, was durch die vielen Remis-Ausgänge deutlich zum Ausdruck kommt.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Weinheim in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

TOTO

Die Toto-Ergebnisse vom West/Süd-Block

Table with 2 columns: Match number and result. 1. FC Nürnberg - Bayern München 1:0, 2. SV Waldhof - SpVgg. Fürth 3:3, etc.

Tabelle der 1. Liga Süd

Table with 2 columns: Team and points. VfB Stuttgart 8 5 2 1 21:6 12:4, 1. FC Nürnberg 8 5 2 1 11:4 12:4, etc.

Tabelle der 2. Liga Süd

Table with 2 columns: Team and points. Hessen Kassel 9 6 1 2 19:10 13:5, 2. ASV Durlach 10 5 3 2 19:13 13:7, etc.

Tabelle der 1. Liga Südwest

Table with 2 columns: Team and points. Wormatia Worms 8 5 3 - 19:3 15:3, 1. FC Kaiserslautern 8 4 3 1 22:10 11:5, etc.

Wie erwartet: Friedrichsfeld

Führungswechsel in der 1. Amateurliga

In der nordbadischen Fußball-Amateurliga gab es den erwarteten Führungswechsel, da der bisherige Spitzenreiter SV Schwetzingen in Rohrbach einen Punkt einbüßte, während gleichzeitig Friedrichsfeld seinem Gast aus Hockenheim mit 2:1 das Nachsehen geben konnte.

Noch selten wurde so hart um die Punkte gekämpft, wie in diesem Jahr um die badische Mannschaftsmeisterschaft im Ringen. Sowohl in der Gruppe Süd als auch in der Gruppe Nord sind sich die Mannschaften gleichgestellt, was durch die vielen Remis-Ausgänge deutlich zum Ausdruck kommt.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Weinheim in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Die Ergebnisse: Gruppe I: Ketsch - Feudenheim 3:3, Sandhofen - Heidelberg 4:4, - Gruppe II: Weingarten - Wiesental 3:3, Grötzingen - Kirrlach 2:1 abgebrochen.

Einweiln in Frankfurt knapp geschlagen Eine knappe 11:8-Niederlage mußte der badische Mannschaftsmeister im Buwen AC Weinheim, allerdings ohne die Deutschen Meister Buset und Pörmann, im Freundschaftskampf gegen die Frankfurter Eintracht hinnehmen.

Aalen fertigt Reutlingen ab

Überraschungen in der 2. Liga Süd

In Süddeutschlands 2. Liga gab es eine ganze Reihe gehöriger Überraschungen. Die fünf Tabellenreihen blieben ohne Sieg, so daß zwar Hessen Kassel die Spitze behaupten konnte, der ASV Durlach und der FC Bamberg aber wieder weit nach vorne stoßen konnten.

Hessen Kassel mußte in Freiburg bei einem 0:0-Unentschieden einen Punkt lassen. Dem Tabellenzweiten Ulm 46 ging es in Wiesbaden nicht besser. Der ASV Cham unterlag beim ASV Feudenheim recht unglücklich mit 2:1, und der bisherige Tabellenvierte, Bayern Hof, verlor in Straubing mit 1:0. Der FC Augsburg leistete sich den bösesten Reinfall und mußte sich vom 1. FC Pforzheim, der damit sein drittes Spiel hintereinander gewann, mit 1:2 beide Punkte rauben lassen.

Die Pforzheimer scheinen sich damit wieder gefunden zu haben und sind auf dem besten Wege, wieder nach vorne zu stoßen. Damit konnten von den ersten 5 Mannschaften 4 auswärts keinen Sieg holen, und der FC Augsburg mußte sich sogar auf eigenem Platz einen Ausreißer gefallen lassen. Nutznießer waren der ASV Durlach, der zu Hause Jahn Regensburg mit dem knappsten aller Resultate abfertigte, und der FC Bamberg, dem bei Singen der Kunststück glückte, beide Punkte zu entführen.

Die Lage Singens ist damit recht prekär geworden. Am Tabellenende wartete der VfR Aalen wohl mit der größten Überraschung auf, gelang doch den Koecherstädtern der erste Sieg in dieser Saison, der mit 4:1 über den favorisierten SSV Reutlingen recht deutlich ausfiel.

Ob Aalen damit wieder das Selbstvertrauen gewonnen hat, das auch Darmstadt 96 machte, wieder einen Sprung nach oben, den Hessen gelang es, bei Wacker München Sieg und Punkte zu holen.

Es spielte: VfR Aalen - SSV Reutlingen 4:1, sich Faltenhammer/Mayr, Ismaning, mit 33 P. den Titel. Sieger der Seitenwagenklasse bis zu 750 ccm wurde Haselbeck/Scherzberger, Weng, mit 22 Punkten.

FC Freiburg - Hessen Kassel 0:0, FC Singen 0:1 gegen FC Bamberg 1:2, SV Wiesbaden - TSG Ulm 46 1:1, FC Augsburg - 1. FC Pforzheim 1:2, ASV Feudenheim - ASV Cham 2:1, Wacker München - SV Darmstadt 96 0:3, TSV Straubing - Bayern Hof 1:0, ASV Durlach gegen Jahn Regensburg 1:0.

Walter-Elf hat sich gefunden

Im Südwesten steht der FC Saarbrücken nach dem 3:1-Sieg gegen Engers mit 10 1/2 Punkten weitaus am besten. Der Tabellenführer Wormatia Worms ließ sich von Tura Ludwigshafen (1:1) unerwartet einen Punkt abnehmen. Die deutsche Meister-Elf des 1. FC Kaiserslautern schlug vor 8000 Zuschauern den Angriff der zweiten Saarland-Mannschaft, Borussia Neunkirchen, erfolgreich ab. Beim 3:2 (1:1) zeigten die „Roten Teufel“ wieder einmal die Zähne, wobei Eckel (2), Wanger (2) und Fritz Walter (Elfmeterball) die Treffsicherheit. Die Gegenseite des sich prächtig wehrenden Torwarts Burckhardtmeier gegen Concordia Hamburg 3:3.

Süddeutsche Handball-Elf für das Endspiel

Der Süddeutsche Handballverband hat für das Endspiel um den deutschen Handballpokal am 4. November in Hagen gegen die westdeutsche Auswahl folgende Aufstellung bekanntgegeben: Thome (Rot), Bernhard (München), Klömann (Dietzenbach), Kern (Leutershausen), Jülich (Birkenau), Göfel (Oßweil), Zischek (Zuffenhausen), Spahr (Schnaitheim), B. Kempa (Göppingen), Kühle (Rintheim), von Wodtke (München). Als Ersatzspieler wurden Torwart Burckhardtmeier (Göppingen), sowie Lingelbach und Führer (beide Harleshausen) nominiert.

Schwere Niederlagen deutscher Boxer

Der deutsche Bantamgewichtboxer Walter Schopp (Speyer) unterlag bei einer Berufbox-Veranstaltung vor 1000 Zuschauern in Paris gegen den Franzosen Jean Binet durch technischen K.o. in der vierten Runde. Schopp fiel nach schweren Gesicht- und Körpertraumata fast durch die Seite aus dem Ring. Daraufhin brach der Ringrichter den Kampf ab. Auch der deutsche Exmeister im Bantamgewicht Hans Schömg (Schweinfurt) verlor durch technischen K.o. in der neunten Runde gegen den Franzosen Maurice Sandeyron. Schömg hatte gegen den ehemaligen Europameister keine Siegeschance und mußte im Verlauf des Kampfes siebenmal den Boden aufsuchen.

Kurz - aber wichtig

Das Fußballspiel England - Wales endete 1:1. Wales ging vor 65 000 Zuschauern in der 4. Minute 1:0 in Front, was England in der 11. Minute ausglich. Billy Foulkes bzw. Tom Finney waren die Torschützen.

Dänemark schlug Schweden im Fußball-Länderspiel vor rund 40 000 Zuschauern in Kopenhagen unerwartet klar mit 3:1 Toren. Beim Spiel der B-Mannschaften beider Länder in Stockholm siegte die Schweden mit 4:1 Toren.

Die Amateur-Boxstaffeln von Schweden und Spanien trennten sich in Stockholm 4:4. Die Schweden, die im nächsten Monat auch Deutschland im Länderkampf gegenüberstehen werden, hatten ihre Stärke in den schwereren Gewichtsklassen.

Ex-Weltmeister Max Schmeling reiste mit dem deutschen Ex-Mittelgewichtmeister Hans Stretz (Erlangen) und dem Berliner Promoter Gretschel nach Spanien ab, wo er am Mittwoch in Barcelona den Kampf Hans Stretz gegen Ben Buker (Span. Marokko) als Ringrichter leiten wird.

Sieben internationale Motorrad-Klassen-Rekorde mit einer 300-ccm-AJS-Beiwagenmaschine stellten der Engländer William Doran und der Franzose Georges Monneret auf der Rennbahn Monthlery auf.

Steherrweltmeister Jan Pronck mußte sich in Solligen in einem Steherrennen vor 4000 Zuschauern in zwei Läufen über 30 und 50 km mit nur einem bzw. zwei Metern Rückstand hinter Lohmann bzw. Schorn geschlagen geben.

Die Franzosen Cargara/Lapeble gewannen das 100-km-Mannschaftsfahren nach Sechstager auf der Radrennbahn in der Frankfurter Messehalle vor Schwarzer/Saager (Hannover/Bad Reichenhall).

Die jugoslawische Basketballmannschaft „Partizan Beograd“, die sich auf der Reise zu einem internationalen „Turnier der Meister“ in Genf befindet, spielt am Donnerstag in Stuttgart gegen eine kombinierte Mannschaft aus den Vereinen Degerloch und Prag.

Nicht nach Oslo - sondern nach Olympia

Von Halt über Deutschland und die Olympiade 1952

Der Präsident des Nationalen Olympischen Komitees, Dr. Karl Ritter von Halt, erklärte in Heilbronn, daß, wenn man Deutschland gebührend hätte, nach Oslo zu gehen, auch keine deutsche Mannschaft bei den Sommerspielen in Helsinki an den Start gegangen wäre. Schließlich gehen wir ja nicht nach Oslo, sondern nach Olympia! Dr. von Halt gab die feierliche Erklärung ab, daß ihm vom Präsidenten des IOC, Edström, vor wenigen Tagen einest bestätigt wurde, daß das West-NOK allein zur Entsendung einer deutschen Mannschaft berechtigt sei. Es würden keine zwei deutschen Mannschaften zugelassen, sondern nur eine gesamtdeutsche Vertretung. Er - so meinte von Halt - werde daher alles daran setzen, daß zwischen Ost und West eine Einigung zustande kommt. Niemals würde er die Flinte ins Korn werfen, auch dann nicht, wenn er und seine Kameraden weiterhin festgesetzt von osteuropäischer Seite belästigt würden. Wenn von der Ostzone die von Dr. von Halt vor kurzem erneut vorgebrachten Vorschläge nicht akzeptiert werden, dann können die Sportler aus dem Osten Deutschlands nicht nach Oslo und Helsinki, erklärte der Präsident. Man wolle gemeinsam unter der schwarz-rot-goldenen Fahne in die Stadien von Oslo und Helsinki einmarschieren, denn der Sport habe mit Politik nicht das geringste zu tun.

In einer neuen Erklärung des Präsidiums des Ost-NOK wird das Nationale Olympische Komitee in Westdeutschland zu gemeinsamen Beratungen aufgefordert.

Drei Meisterschaften für Hermannia

Der Fechtclub Hermannia Frankfurt wurde bei den deutschen Meisterschaften im Mannschaftsfechten dreimal Sieger. Nach den Meisterschaften im Damen- und Herren-Florett gewannen die Hermannen auch die deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Degenfechten. Damit wurde der Fechtclub Hermannia Frankfurt zum 17. Male Deutscher Degen-Mannschafts-Meister. Die Frankfurter gewannen die Endrunde mit drei Siegen vor dem Hamburger Fechtclub mit zwei und Pölnel Hamburg mit einem Sieg, während der TV Ulm 1846 in der Endrunde ohne Sieg blieb.

Sieger und Deutscher Meister im Säbelfechten 1951 wurde der Turnclub Hannover vor Hermannia Frankfurt und dem Deutschen Fechtclub Düsseldorf.

Die Deutschen Sandbahnmeister

Vor 8000 Zuschauern wurde in München der letzte Lauf der deutschen Sandbahnmeisterschaften ausgetragen. Sieger der 500-ccm-Klasse wurde Sebastian Wiesent, Gröbenzell, mit 23 Punkten. In der 350-ccm-Klasse konnte den Meistertitel Albin Siegl, Gröbenzell, mit 24 Punkten erringen. Sieger in der 250-ccm-Klasse wurde Ludwig Buchberger, München, mit 32 Punkten. In der Seitenwagenklasse bis zu 500 ccm holten

VfR Pforzheim - Vierzehn 2:0, Germania Brötzingen - Leimen 2:1, Daxlanden - Weinheim 10:0, Kirrlach - Birkenfeld 2:0.

Leutershausen behauptet Führung

Im Spiel gegen den Tabellenzweiten VfR Mannheim behauptete die SG Leutershausen durch einen 9:7-Sieg die Tabellen Spitze in Nordbadens Handball-Liga. Da gleichzeitig Rintheim gegen den seit vier Spieltagen ohne Sieg gebliebenen VfB Mühldorf knapp mit 3:2 die Oberhand behielt, trennen Leutershausen von den Verfolgern nunmehr zwei bzw. vier Punkte. Weinheim kam zu Hause gegen Bretten zu dem erwarteten Erfolg, und Ketsch fertigte Ostersheim, das in dieser Spielzeit nicht in Form kommen will, sogar mit 12:4 ab. Titelverteidiger Rot kehrt aus Waldhof mit einem 14:7-Erfolg zurück. Zu den ersten Punkten kam St. Leon auf eigenem Platz durch einen 6:2-Erfolg gegen den alten Widersacher Birkenau.

Ergebnisse: Leutershausen - VfR Mannheim 9:7, VfB Mühldorf - Rintheim 3:2, Weinheim - Bretten 12:0, Ketsch - Ostersheim 12:4, Waldhof - Rot 7:4, St. Leon - Birkenau 6:2.

Silberschild - Spiel ohne Entscheidung

1:1 (0:0) - Dramatischer Kampf mit zweimaliger Verlängerung

Rund 1000 Zuschauer erlebten in Heilbronn ein dramatisches Hockey-Treffen, das nach zweimaliger Verlängerung mit einem dem Spielverlauf gerechten 1:1 unentschieden endete. Das Spiel muß nun in Baden wiederholt werden. In der ersten Hälfte machte sich eine deutliche Überlegenheit der Badener bemerkbar, die besonders durch ihr genaueres Zuspieß und eine enorme Stoßkraft hervorhoben. Nach Seitenwechsel wachte sich jedoch das Blatt, und die württembergische Silberschild-Auswahl erkämpfte sich eine immer deutlichere Überlegenheit. In der 36. Minute schien sich der Sieg Badens anzubahnen, als Herbtfried bei einem Gedränge vor Maier Tor unhalbar zum 1:1 einsehnd. In der 52. Minute gelang dem Kranich 1 auf Vorlage von Gehring durch unhalbbaren Schuß der verdiente Ausgleich. In der Verlängerung gab es turbulente Szenen vor dem badischen Tor, aber es gelang Württemberg nicht, das entscheidende siebringende Tor zu erzielen. So mußte zum zweiten Male verlängert werden, aber auch hier fiel keine Entscheidung, so daß das Spiel wiederholt werden muß.

Karlsruher Schwimmer gut in Form

In einem Clubvergleichskampf der Schwimmer trennten sich der KSN 90 Neptun Karlsruhe und der erste Frankfurter Schwimmclub im Karlsruher Vierer-Bad mit 78:78 Punkten. Von den Staffelschwimmern gewann Frankfurt zwei, Karlsruhe behauptete sich in der 5:100-m-Kraulstaffel und im Wasserballspiel, das 14:5 endete. Dagegen verlor der DFC Pforzheim gegen die Frankfurter am Vortag haushoch mit 104:32.